

# Tabellarische Uebersichten

zu

der geschichtlichen Darstellung des Handels, der Gewerbe und des Ackerbaus

der

bedeutendsten handeltreibenden Staaten der neuern Zeit

von

G u s t a v v o n G ü l i c h.

## V o r w o r t.

Die hier folgenden Tabellen geben eine Uebersicht des Handels und anderer Zweige der Industrie der meisten der im ersten Theile aufgeführten Länder, und beleuchten besonders den Aus- und Einfuhrhandel von Großbritannien, Frankreich, Rußland und Portugal. Minder vollständig sind die zu Schweden und Dänemark gehörenden Tabellen; ganz fehlen sie bei den Niederlanden und Spanien, für welche Länder es aus dem Grunde besonders an den Materialien mangelte, weil in denselben die Ein- und Ausfuhr mit minderer Genauigkeit als in den zuerst gedachten verzeichnet werden, und sie, wie solches wenigstens in der neueren Zeit in Spanien der Fall war, weniger zur Kenntniß des Publicums kommen. Da dieses nun in keinem Lande so sehr der Fall ist als in Großbritannien, mir ferner für dieses vorzüglich gute Quellen zu Gebote standen, so konnte ich besonders die Uebersicht der industriellen Verhältnisse dieses Landes durch Tabellen erläutern; wobei ich um so mehr glaubte

ins Einzelne gehen zu müssen, da ich auf diese Weise hoffen durfte, den Leser sowohl mit dem Handel des Inselreichs, als auch mit dem der Länder, welche vorzüglich mit diesem verkehren, genauer bekannt zu machen. Nicht nur einer bedeutenden Anzahl sich unmittelbar auf Handel und andere Industriezweige beziehenden Tabellen bedurfte ich für diesen Zweck, sondern auch mehrerer statistischen, welche mit aufzunehmen ich um so weniger Bedenken trug, da sie schon an und für sich eine nicht uninteressante Uebersicht mancher in Deutschland wenig bekannten Verhältnisse Großbritanniens geben.

Mehrere andere, zumal die außereuropäischen Länder, vorzüglich die vereinigten Staaten von Nordamerika betreffenden tabellarischen Uebersichten, so wie auch einige Aufstellungen dieser Art über das Steigen und Sinken der Preise der wichtigsten in den Handel kommenden Waaren und einige verwandte Gegenstände werden dem zweiten Theile beigegeben werden.

Was die in den Tabellen aufgenommenen Zahlen anlangt, so sind diese häufig das Resultat oberflächlicher Schätzungen, welche ich in den von mir benutzten Materialien fand, oft aber auch waren sie hier mit großer Genauigkeit ausgeführt, was auch von mir fast überall da geschehen ist, wo es nicht bloß auf runde Zahlen ankam. Auch habe ich mich nicht selten durch Vergleichung mehrerer Angaben bemüht, den meinigen die möglichste Genauigkeit zu geben, wie ich denn überhaupt auf die Aufstellung dieser Uebersicht einen nicht ganz gewöhnlichen Fleiß verwandt habe, was nicht geschehen sein würde, hätten mir nicht die Tabellen für das Buch selbst von so großem Werthe geschienen.

Von den in den Tabellen aufgeführten Geldbeträgen ist noch zu bemerken, daß bei der Schätzung derselben oft der Werth zum Grunde gelegt ist, welchen die Waaren zu der Zeit hatten, als die Schätzung geschah, oft aber auch der Werth, welchen sie zu einem für eine solche Schätzung bestimmten Zeitpunkt hatten. Die erstere Art der Evaluation findet meist bei den Aus- und Einfuhren der Länder des Continents Statt; die letztere Art gewöhnlich bei der des Inselreichs. Es werden nämlich hier bei der Schätzung der Ein- und Ausfuhr die Waarenpreise vom Jahre 1697, in welchem die Zollhausbücher eingeführt wurden, zum Grunde gelegt. Durch diese Art der Schätzung nun wird man zwar in Stand gesetzt, zu übersehen, in welchem Verhältnisse die Ein- und Ausfuhr gestiegen oder gefallen ist, nicht aber den Geldwerth derselben in verschiedenen Perioden. Doch wird dieser Mangel dadurch ersetzt, daß, wenigstens in neueren Zeiten, in

den brittischen Zollhäusern noch eine andere Schätzung Eingang gefunden hat, nämlich die nach dem Werthe, welchen man den Waaren in dem Augenblicke, in welchem die Schätzung geschieht, beilegt. Diese, die Schätzung nach dem declarirten Werthe, in Verbindung mit der zuerst gedachten, nach dem officiellen Werthe der Waaren, setzt uns bei Großbritannien in Stand, die Fortschritte des Handels um so vollständiger zu übersehen, da zugleich in keinem Lande die Zollhausbücher mit größerer Genauigkeit geführt werden als im Inselreiche. Die Schätzungen der Ein- und Ausfuhren in mehreren Continental-Ländern dagegen, zumal in Frankreich, scheinen oft wenig zuverlässig zu sein, wie dies wenigstens dadurch wahrscheinlich wird, daß die Angaben der Schriftsteller, welche hier über diesen Gegenstand geschrieben, so wenig mit einander übereinstimmen. Aus diesem Grunde habe ich um so mehr für nöthig erachtet, bei den Aufstellungen über den Handel des letztern Landes große Vorsicht anzuwenden, u. mich so viel als möglich an officielle Quellen zu halten. Da nun übrigens in den nachfolgenden Tabellen bald die ein- und ausgeführten Waaren dem Gewichte und Gemäße, bald dem Werthe, und zwar, wie oben angedeutet ist, bei Großbritannien sowohl dem officiellen als declarirten Werthe nach aufgeführt sind, so habe ich nöthig erachtet, dieses meist auf einer jeden der gedachten Aufstellung näher zu bezeichnen. Da wo dieses aber unterlassen ist, wie namentlich in den auf S. 19, 20, 21, 22, 23, 24 und 25 befindlichen Tabellen, ist immer der Werth der Waaren, und zwar der officielle Werth derselben in Pf. St. zum Grunde gelegt.

---

In den Tabellen S. 9 in der letzten Columne lies statt 1825, seit 1825.

---

T a b e l l e n.

---

G r o ß b r i t a n n i e n u n d I r l a n d.

# Statistische Uebersicht des Flächengehalts, der Bevölkerung, (bei welcher der Zustand

Grafschaften.	Flächengehalt.			Kente vom Acker,	Armentare,		Bevölkerung.			
	In engl. Quadratsmeilen.	in Aekern.			im J. 1815.	im J. 1827.		Seelenzahl überhaupt.	mit Landwirthschaft u. Gewerben beschäftigte Familien.	mit Handel u. Gewerben beschäftigte Familien.
		Total.	cultivirt.	uncultivirt.		pf. St.	„			
Bedford		296,320	188,320	108,000	343,680	92,340	11	70,213	9,431	4,155
Berks	756	483,840	433,840	30,000	652,082	118,593	—	131,977		8,773
Buckingham		473,000	467,600	6,000	634,130	153,912	6	131,068		8,318
Cambridge	858	549,120	364,120	185,000	655,221	105,712	6	121,909		6,964
Chester	1,052	673,280	613,280	60,000	1,083,084	148,493	1	270,098	18,120	27,105
Cornwall	1,327	899,280	344,280	505,000	916,000	120,455	7	257,447		15,543
Cumberland	1,178	945,920	453,920	492,000	705,446	60,501	8	156,124	11,297	13,146
Derby		656,640	426,640	230,000	887,659	97,532	—	213,233	14,582	20,505
Devon	2,493	1,650,560	1,330,560	320,000	1,897,545	247,641	8	430,040	37,037	33,985
Dorset	1,130	643,200	557,200	86,000	698,395	97,620	15	144,499	14,821	10,811
Durham	1,040	679,040	549,040	130,000	791,359	97,417	13	207,673	9,427	20,212
Essex		980,480	953,480	27,000	1,556,836	306,430	2	226,437	33,206	17,160
Gloucester		803,840	775,340	28,500	1,463,200	190,224	1	335,843	20,782	35,905
Hereford		556,400	536,400	20,000	604,614	68,731	17	103,243	13,568	5,633
Hertford		337,920	333,420	4,500	571,107	109,072	19	129,714	13,485	7,935
Huntingdon	370	236,800	216,100	20,700	320,188	49,518	13	48,771		2,417
Kent	1,537	983,680	971,460	12,220	1,644,179	384,120	11	426,016	30,809	3,018
Lancaster	1,831	1,171,840	1,063,340	108,500	3,087,774	545,737	3	1,052,859	22,743	152,271
Leicester	804	514,560	494,560	20,000	902,217	138,982	15	174,571		20,227
Lincoln	2,748	1,758,720	1,558,720	200,000	2,061,930	214,750	—	283,058	34,900	15,845
Middlesex	282	180,480	170,480	10,000	5,595,537	666,418	5	1,144,531	9,393	161,356
Monmouth		318,720	251,220	67,500	295,097	32,144	5	71,833	6,020	6,147
Norfolk		1,333,880	1,195,570	143,310	1,540,952	343,970	17	344,308	61,791	26,201
Northampton	966	648,880	603,880	45,000	942,171	163,068	1	162,483	29,303	11,695
Northumberland	1,850	1,197,440	747,440	450,000	1,240,594	78,923	17			
Nottingham	837	535,680	519,880	67,800	737,229	99,085	18	186,723	23,904	13,664
Oxford		485,280	447,480	37,800	713,147	139,005	—	136,971	15,965	8,971
Rutland		95,360	45,360	50,000	133,487	14,029	7	18,487		1,034
Salop oder Shropshire	1,341	858,240	726,640	131,600	1,037,988	96,921	3	206,153	18,414	17,485
Somerset	1,642	1,050,080	950,080	100,000	1,900,651	189,622	5	355,314	31,448	27,132
Southampton oder Hampshire		1,041,920	855,320	186,600	1,130,951	213,406	4	283,298	24,303	19,810
Stafford		734,720	593,020	141,700	1,150,285	165,518	12	341,040	18,285	42,435
Suffolk	1,566	979,200	879,200	100,000	1,127,404	263,475	19	270,642	30,795	17,418
Surrey	758	485,120	389,120	96,000	1,579,173	288,108	15	398,690	14,944	46,811
Sussex	1,463	936,330	846,330	90,000	945,348	274,185	2	233,019	21,920	15,463
Warwick	902	577,280	457,280	120,000	1,236,727	160,537	4	274,392	16,779	39,189
Westmoreland	763	488,320	83,320	405,000	298,199	31,029	15	51,359	5,096	3,891
Wilt	1,283	882,560	682,560	200,000	1,155,459	192,914	17	222,157	24,972	16,982
Worcester		466,560	451,560	15,000	799,005	93,685	16	184,424	14,926	18,568
York, a) östlicher Theil		819,220	573,720	245,500	1,190,326	121,474	2	190,440	15,480	16,637
b) nördlicher =		1,311,187	809,187	442,000	1,145,292	98,532	12	183,381	16,737	11,570
c) westlicher =		1,568,000	1,162,900	405,100	2,392,406	391,404	14	799,357	31,613	108,811
Wales.										
Anglesea								45,063		
Brecon								43,613	4,039	3,703
Cardigan	267							57,487		2,501
Carmarthen								90,239		4,823
Carnarvon								57,958		
Denbigh								76,511	8,625	4,399
Flint								53,784		3,531
Glamorgan								101,737		4,892
Merioneth								34,382		
Montgomery								52,892	6,394	3,882
Pembroke								74,009	7,651	3,779
Radnor								22,459	3,182	911

Bemerkungen. Es ergibt diese Uebersicht, daß in England etwa nur der fünfte Theil der Gesamtfläche aus uncultivirtem Lande besteht, daß der größte Theil des Landes von Natur fruchtbar, und in neueren Zeiten durch Cultur sehr verbessert ist, daß sehr viele Grafschaften, sowohl in England als Wales, reich an nutzbaren Mineralien sind, welcher Reichthum um so mehr in die Augen fällt, wenn man berücksichtigt, daß die eigenen Bergwerke dem Inselreiche nicht nur Steinkohlen, Eisen, Kupfer und Blei in hinreichender Menge für seine beispiellos erweiterten Manufacturen und Fabriken liefern, sondern von diesen Mineralien auch noch ausgeführt werden kann. Ohne einen so großen Reichthum an Steinkohlen würde man in England übrigens auch die Waldungen nicht so sehr haben beschränken können, wie dieß seit langer Zeit geschehen ist, und wie sich solches zum Theil aus dieser Tabelle ergibt. Die Verminderung der Waldungen aber förderte wieder sehr die Erweiterung des Feld- und Wiesenbaus, welche so groß war, daß sie England in Stand setzte, die Bevölkerung, ungeachtet sich die verzehrenden Classen sehr vermehrten, und die der Ackerbauer höchstens nur  $\frac{1}{2}$  der Gesamtbevölkerung betrug, mit den nöthigen Nahrungsmitteln zu versorgen; denn

des Anbaus u. s. w. der einzelnen Graffschaften in England und Wales  
v. J. 1827 zum Grunde gelegt ist).

Natürliche Beschaffenheit und Art des Anbaus.	Haupterwerb, Ausfuhr u. s. w.
Vorherrschend fruchtbar; viel Ackerbau, nicht unbedeutende Waldung. Der südliche und mittlere Theil fruchtbar; im östlichen viel unangebautes Land und Waldung. Kalkhaltiger Boden; hin und wieder Waldung.	Getreide- und Butterausfuhr, zumal nach London. Wollen-, Papier- und Segeltuchmanufacturen.
Viel Marschland, wovon vieles erst in neuern Zeiten urbar gemacht. Zum Theil sehr schwerer Boden; viele fruchtbare Weiden.	Viehzucht; viel Butter, auch Korn von hier nach London, Manufacturen von Strohhüten, Papier u. s. w. Ackerbau; große Weizen-, Gersten- und Haferproduction, besonders seit dem erweiterten Anbau.
Großentheils bergig und unfruchtbar. Eine der unfruchtbarsten Graffschaften; von noch großen unangebauten Strichen.	Käseausfuhr (von denen hier jährlich gemachten 11,500 Tonnen, 4000 zur Ausfuhr); Berg- und Hüttenwerke, die Kohlen, Eisen, Blei, Messing u. s. w. liefern; auch große Salzgewinnung. Bergwerke verschiedener Art, besonders von Zinn und Kupfer (Werth des jährlichen Productes der Kupferminen 350,000 Pf. St.), Fischfang, einige Wollmanufacturen.
Vorherrschend bergig; doch der südliche und östliche Theil sehr fruchtbar. Vorherrschend sehr fruchtbar; Anbau jedoch nicht sehr vorgeschritten.	Einige Baumwollen-, Segeltuch-, Papiermanufacturen u. s. w.; auch Blei- und Kohlenbergwerke. Viehzucht (jährliche Käseausfuhr nach London 2000 Tonnen); Steinkohlenbergwerke; Manufacturen in Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide.
Ein großer Theil der Graffschaft früher mit Holz bedeckt, jetzt in vorzüglicher Ackerkultur. Der nördliche und westliche Theil unfruchtbar, der südliche und östliche ziemlich fruchtbar. Vorherrschend fruchtbar; der südwestliche Theil waldig. Vorherrschend sehr fruchtbar; nicht unbedeutende Waldung.	Viehzucht (Hornvieh, welches sehr ausgezeichnet, viel nach London); die Zinnbergwerke nicht mehr bearbeitet; der Cyder dieser Graffschaft der beste in England. Schaafzucht (150,000 Stück jährlich ausgeführt), besonders auch auf den Kalkhügeln in der Mitte der Graffschaft.
Sehr fruchtbar, zumal die Wiesen und Weiden. Der westliche Theil fruchtbar.	Steinkohlenbergwerke (deren jährlicher Ertrag 1,480,000 Chaldrons zu 28 Ct.). Ackerbau (vorzüglichster Weizen in England); Fischfang, einige Wollmanufacturen. Manufacturen in feiner Wolle; Viehzucht (12,000 Tonnen Käse jährlich ausgeführt); Holzausfuhr (aus den Wäldern Dean und Kingswood); Eisenwerke.
Viel niedrig gelegenes Land; nur zum Theil gut angebaut. Vorherrschend sehr fruchtbar; nicht unbedeutende Waldung. Vorherrschend nicht sehr fruchtbar.	Viehzucht; die Schaaf- der Wolle und des Fleisches wegen besonders geschätzt. Ackerbau (Korn- und auch Malzausfuhr); unter den wenigen Manufacturen vorzüglich Papiermühlen. Keine bedeutende Manufacturen; auch Viehzucht nicht sonderlich. Ackerbau (trefflicher Weizen); Pulver-, Papier- und große Mahlmühlen.
Von verschiedener Fruchtbarkeit; der Boden zum Theil sehr bindig; in neuern Zeiten gut angebaut. Viel niedrig gelegenes Land, was erst in neuern Zeiten urbar, und meist zu sehr fruchtbaren Aekern und Wiesen gemacht. Diese Graffschaft, obgleich die Hauptstadt den größten Theil derselben einnimmt, war und Gewerbe vor allen übrigen aus.	Baumwollen-, Seiden-, Leinen- und Wollmanufacturen; Viehzucht, Kartoffelbau; Ackerbau, Schaafzucht; Manufacturen in wollenen Strümpfen; Gewinnung von Steinkohlen, Kalk, Eisen u. s. w. Ackerbau und Vieh-, zumal Schaafzucht (2,500,000 Stück Schaaf).
Der größere insbesondere der östliche Theil sehr fruchtbar, auch mit Holz versehen; der westliche Theil bergig und nur als Schaafweide benutzt. Der Boden größtentheils sandig; doch durch treffliche Cultur sehr verbessert und zu hohem Ertrage gebracht. Zum Theil der Ueberschwemmung ausgesetzt. Nicht durchaus, doch in einigen Gegenden recht fruchtbar; große Fortschritte der Ackerkultur in neuern Zeiten.	kaum so gut angebaut als mehrere andere Graffschaften, zeichnete sich aber durch Handel Eisen- und Kohlenwerke; Wollmanufacturen; auch bedeutender Ackerbau. Ackerbau und Viehzucht; Wollmanufacturen (in Norwich).
Vorherrschend fruchtbar; der früher nicht unbedeutende Wald, Sherwood, jetzt meist in Acker und Wiesen umgeschaffen. Zum Theil bergig und steinig; die Thäler sehr fruchtbar; hin und wieder zu naß.	Viehzucht. Ackerbau und Steinkohlenwerke (ausgeführt jährlich 936,250 londoner Chaldrons Kohlen); Glas, Steingut, Eisenfabriken u. s. w. Ackerbau, Hopfencultur; Blei-, Kohlen-, Kupfer-, Salzwerke, Töpfereien u. s. w.
Der Boden zum Theil bindig, doch vorzüglichen Weizen liefernd. Im Allgemeinen nicht sehr fruchtbar. Der nordöstliche Theil meist steinig; andere Gegenden fruchtbar, und neuerlich durch Cultur sehr verbessert. Der Boden sehr verschieden, zum Theil sehr kalkhaltig, größtentheils jedoch vorzügliches Korn hervorbringend; viele Waldung. Zum Theil sehr fruchtbar; die früher hier bedeutende Waldung ausgerodet.	Viehzucht (große Ausfuhr von Käse, Butter und Kälbern nach London); einige Wollmanufacturen. Ackerbau und Vieh- zumal Schaafzucht. Kohlen- und vorzüglich Eisenwerke. Landwirthschaft und Bergbau.
Der zum Theil sandige, zum Theil bindige Boden durch Cultur neuerlich sehr verbessert. Zum Theil, insbesondere an der Themse, sehr fruchtbar.	Ackerbau und Vieh-, zumal Schweinezucht; Hopfencultur. Bergbau, vorzüglich auf Eisen, besonders aber Steingutfabriken (die bedeutendsten in England).
Der zum Theil sandige, zum Theil bindige Boden ist weniger angebaut als in einigen nördlichen Graffschaften. Nicht sehr fruchtbar, doch in vielen Gegenden gutes Getreide und auch Flachs hervorbringend. Von verschiedener Fruchtbarkeit; von den großen Strichen uncultivirten Landes neuerlich Vieles urbar gemacht. Größtentheils aus Kalkhügeln bestehend.	Ackerbau und Viehzucht; Manufacturen, zumal in Wolle, nur in frühern Zeiten von einiger Bedeutung. Diese Graffschaft erhält, wenn gleich in niederm Grade als Middlesex, ihre Wichtigkeit durch die Hauptstadt, deren kleinerer Theil (Southwark) in derselben liegt. Ackerbau und Vieh-, vornämlich Schaafzucht.
Vorherrschend sehr fruchtbar. Zum Theil sehr fruchtbar; zum Theil aber aus unangebauten nur zur Schaafweide nützenden Gegenden bestehend. Hügelig, doch zum Theil sehr fruchtbar. Der Boden von verschiedener Güte; größtentheils sehr fruchtbar.	Metallfabriken mancher Art, zumal in Birmingham, auch Seidenmanufacturen in Coventry. Viehzucht (besonders mästet man schottisches Vieh für den londoner Markt). Schaafzucht (500,000 Schaaf, welche sich meist auf den gedachten Anhöhen (Downs) nähren); einige Wollmanufacturen.
Im Ganzen fruchtbar; Anbau in neuern Zeiten, seit Auffindung bedeutender Kupferminen, sehr erweitert. Die Berggegenden größtentheils des Anbaus nicht fähig; die Thäler meist fruchtbar.	Ackerbau, Vieh-, besonders Schaafzucht; Hopfenbau, Verfertigung von Cyder, irdenen-, Glas-, Eisenwaaren u. s. w. Schaafzucht, Kartoffelbau, Pferdezucht; auch einige, nicht bedeutende Wollmanufacturen.
Von verschiedener Fruchtbarkeit. Die Berge zum Theil unangebaut; die Thäler gutes Getreide, doch nicht Weizen hervorbringend. Bergig und größtentheils des Anbaus unfähig. Meist bergig. Bergig; die niedern Gegenden fruchtbar. Bergig und steinig; doch gute Viehweiden.	Viehzucht; Bergbau, vorzüglich auf Blei und Alaun. Wollmanufacturen (zumal in Leeds, Halifax, Bradford) und Metall-, besonders Stahlfabriken (in Sheffield), Bergbau auf Eisen und Kohlen.
Zum Theil fruchtbar, zumal die Weiden. Theils aus fruchtbaren Bergen, theils aus fruchtbaren Thälern bestehend.	Viehzucht und Bergbau. Viehzucht, Fischfang, einige Wollmanufacturen; Bergbau auf Kupfer, Blei, Eisen und besonders Kohlen.
Von mittelmäßiger Fruchtbarkeit. Fruchtbar und besser angebaut als der größte Theil von Wales.	Bergbau auf Blei und Silber und Viehzucht. Bergbau auf Blei und Kohlen; Verfertigung wollener Strümpfe, auch Kornausfuhr (nach Bristol). Viehzucht, Bergbau und Manufacturen grober Wollwaaren. Desgleichen.

wenn gleich man in neuern Zeiten in den meisten Jahren der Kornzufuhren aus der Fremde bedurfte, so war diese doch höchst unbedeutend in Vergleich mit dem, was das Land an Getreide lieferte, und verhielt sich seit 1790 zu dem Gesamtproduct des Landes etwa wie eins zu dreißig. Einen noch größern Begriff aber bekommt man von der Quantität der Nahrungsmittel, welche England erzeugt, wenn man erwägt, daß dieses Land auch eine weit größere Masse von Fleisch hervorbringt als irgend ein anderes, und daß eine gleiche Anzahl Menschen in England wenigstens das Doppelte dieses Lebensmittels verzehrt als in Frankreich und Deutschland.

Was nun noch die Landrente anlangt, so ist zu bedauern, daß die von Wales, und auch die in den allerletzten Jahren in England entrichtete nicht hat ausgemittelt werden können; nach den vorhandenen Daten indeß möchte anzunehmen seyn, daß dieselbe mindestens  $\frac{1}{4}$  weniger betrug als die hier angenommene v. J. 1815. Bei dieser Voraussetzung nun wäre solche auf etwa 37,500,000 Pf. St. zu schätzen. Nimmt man nun ferner an, daß  $\frac{1}{4}$  der Armentare auf Häuser und andere Immobilien,  $\frac{1}{4}$  dagegen auf Ackerland und andere Grundstücke fällt, so ergibt sich, daß im J. 1827 die von den Landwirthen aufzubringende Armentare wenigstens  $\frac{1}{4}$  der Landpacht oder Rente betrug.

# des Anbaus u. s. w. der einzelnen Grafschaften in England und Wales v. J. 1827 zum Grunde gelegt ist).

Grafschaften.	Natürliche Beschaffenheit und Art des Anbaus.	Haupterwerb, Ausfuhr u. s. w.
Bedford	Vorherrschend fruchtbar; viel Ackerbau, nicht unbedeutende Waldung.	Getreide- und Butterausfuhr, zumal nach London.
Berk	Der südliche und mittlere Theil fruchtbar; im östlichen viel unangebautes Land und Waldung.	Wollen-, Papier- und Segeltuchmanufacturen.
Buckingham	Kalkhaltiger Boden; hin und wieder Waldung.	Wichzucht; viel Butter, auch Korn von hier nach London, Manufacturen von Strohhüten, Papier u. s. w.
Cambridge	Viel Marschland, wovon vieles erst in neuern Zeiten urbar gemacht.	Ackerbau; große Weizen-, Gersten- und Haferproduction, besonders seit dem zweiten Anbau.
Chester	Zum Theil sehr schwerer Boden; viele fruchtbare Weiden.	Käseausfuhr (von denen hier jährlich gemachten 11,500 Tonnen, 4000 zur Ausfuhr); Berg- und Hüttenwerke, die Kohlen, Eisen, Blei, Messing u. s. w. liefern; auch große Salzgewinnung.
Cornwall	Großentheils bergig und unfruchtbar.	Vergwerke verschiedener Art, besonders von Zinn und Kupfer (Werth des jährlichen Productes der Kupferminen 350,000 Pf. St.); Fischfang, einige Wollmanufacturen.
Cumberland	Eine der unfruchtbarsten Grafschaften; von noch großen unangebauten Strichen.	Einige Baumwollen-, Segeltuch-, Papiermanufacturen u. s. w.; auch Blei- und Kohlenbergwerke.
Derby	Vorherrschend bergig; doch der südliche und östliche Theil sehr fruchtbar.	Wichzucht (jährliche Käseausfuhr nach London 2000 Tonnen); Steinkohlenbergwerke; Manufacturen in Baumwolle, Wolle, Leinen, Seide.
Devon	Vorherrschend sehr fruchtbar; Anbau jedoch nicht sehr vorgeschritten.	Wichzucht (Hornvieh, welches sehr ausgezeichnet, viel nach London); die Zinnbergwerke nicht mehr bearbeitet; der Cyder dieser Grafschaft der beste in England.
Dorset	Ein großer Theil der Grafschaft früher mit Holz bedeckt, jetzt in vorzüglicher Ackerkultur.	Schaauszucht (150,000 Stück jährlich ausgeführt), besonders auch auf den Kalkhügeln in der Mitte der Grafschaft.
Durham	Der nördliche und westliche Theil unfruchtbar, der südliche und östliche ziemlich fruchtbar.	Steinkohlenbergwerke (deren jährlicher Ertrag 1,480,000 Chaldrons zu 28 Ct.).
Essex	Vorherrschend fruchtbar; der südwestliche Theil waldig.	Ackerbau (vorzüglichster Weizen in England); Fischfang, einige Wollmanufacturen.
Gloucester	Vorherrschend sehr fruchtbar; nicht unbedeutende Waldung.	Manufacturen in feiner Wolle; Wichzucht (12,000 Tonnen Käse jährlich ausgeführt); Holzausfuhr (aus den Wäldern Dean und Kingswood); Eisenwerke.
Hereford	Sehr fruchtbar, zumal die Wiesen und Weiden.	Wichzucht; die Schaafe der Wolle und des Fleisches wegen besonders geschätzt.
Hertford	Der westliche Theil fruchtbar.	Ackerbau (Korn- und auch Malzausfuhr); unter den wenigen Manufacturen vorzüglich Papiermühlen.
Huntingdon	Viel niedrig gelegenes Land; nur zum Theil gut angebaut.	Keine bedeutende Manufacturen; auch Wichzucht nicht sonderlich.
Kent	Vorherrschend sehr fruchtbar; nicht unbedeutende Waldung.	Ackerbau (trefflicher Weizen); Pulver-, Papier- und große Mahlmühlen.
Lancaster	Vorherrschend nicht sehr fruchtbar.	Baumwollen-, Seiden-, Leinen- und Wollmanufacturen; Wichzucht, Kartoffelbau; Steinkohlenwerke.
Leicester	Von verschiedener Fruchtbarkeit; der Boden zum Theil sehr bindig; in neuern Zeiten gut angebaut.	Ackerbau, Schaauszucht; Manufacturen in wollenen Strümpfen; Gewinnung von Steinkohlen, Kalk, Eisen u. s. w.
Lincoln	Viel niedrig gelegenes Land, was erst in neuern Zeiten urbar, und meist zu sehr fruchtbaren Aekern und Wiesen gemacht.	Ackerbau und Vieh-, zumal Schaauszucht (2,500,000 Stück Schaafe).
Middlesex	Diese Grafschaft, obgleich die Hauptstadt den größten Theil derselben einnimmt, war und Gewerbe vor allen übrigen aus.	kaum so gut angebaut als mehrere andere Grafschaften, zeichnete sich aber durch Handel
Monmouth	Der größere insbesondere der östliche Theil sehr fruchtbar, auch mit Holz versehen; der westliche Theil bergig und nur als Schaaflweide benutzt.	Eisen- und Kohlenwerke; Wollmanufacturen; auch bedeutender Ackerbau.
Norfolk	Der Boden großentheils sandig; doch durch treffliche Cultur sehr verbessert und zu hohem Ertrage gebracht.	Ackerbau und Wichzucht; Wollmanufacturen (in Norwich).
Northampton	Zum Theil der Ueberschwemmung ausgesetzt.	Wichzucht.
Northumberland	Nicht durchaus, doch in einigen Gegenden recht fruchtbar; große Fortschritte der Ackerkultur in neuern Zeiten.	Ackerbau und Steinkohlenwerke (ausgeführt jährlich 956,250 Londoner Chaldrons Kohlen); Glas, Steingut, Eisenfabriken u. s. w.
Nottingham	Vorherrschend fruchtbar; der früher nicht unbedeutende Wald, Sherwood, jetzt meist in Acker und Wiesen umgeschaffen.	Ackerbau, Hopfencultur; Blei-, Kohlen-, Kupfer-, Salzwerke, Köpfereien u. s. w.
Oxford	Zum Theil bergig und steinig; die Thäler sehr fruchtbar; hin und wieder zu naß.	Wichzucht (große Ausfuhr von Käse, Butter und Käbern nach London); einige Wollmanufacturen.
Rutland	Der Boden zum Theil bindig, doch vorzüglichen Weizen liefernd.	Ackerbau und Vieh- zumal Schaauszucht.
Salop oder Shropshire	Im Allgemeinen nicht sehr fruchtbar.	Kohlen- und vorzüglich Eisenwerke.
Somerset	Der nordöstliche Theil meist steinig; andere Gegenden fruchtbar, und neuerlich durch Cultur sehr verbessert.	Landwirthschaft und Vergbau.
Southampton oder Hampshire	Der Boden sehr verschieden, zum Theil sehr kalkhaltig, größtentheils jedoch vorzügliches Korn hervorbringend; viele Waldung.	Ackerbau und Vieh-, zumal Schweinezucht; Hopfencultur.
Stafford	Zum Theil sehr fruchtbar; die früher hier bedeutende Waldung ausgerodet.	Bergbau, vorzüglich auf Eisen, besonders aber Steingutfabriken (die bedeutendsten in England).
Suffolk	Der zum Theil sandige, zum Theil bindige Boden durch Cultur neuerlich sehr verbessert.	Ackerbau und Wichzucht; Manufacturen, zumal in Wolle, nur in frühern Zeiten von einiger Bedeutung.
Surrey	Zum Theil, insbesondere an der Themse, sehr fruchtbar.	Diese Grafschaft erhält, wenn gleich in niedern Grade als Middlesex, ihre Wichtigkeit durch die Hauptstadt, deren kleinerer Theil (Southwark) in derselben liegt.
Sussex	Der zum Theil sandige, zum Theil bindige Boden ist weniger angebaut als in einigen nördlichen Grafschaften.	Ackerbau und Vieh-, vornämlich Schaauszucht.
Warwick	Nicht sehr fruchtbar, doch in vielen Gegenden gutes Getreide und auch Flachs hervorbringend.	Metallfabriken mancher Art, zumal in Birmingham, auch Seidenmanufacturen in Coventry.
Westmoreland	Von verschiedener Fruchtbarkeit; von den großen Strichen unentwickelten Landes neuerlich Vieles urbar gemacht.	Wichzucht (besonders mästet man schottisches Vieh für den londoner Markt).
Wilts	Größtentheils aus Kalkhügeln bestehend.	Schaauszucht (500,000 Schaafe, welche sich meist auf den gedachten Anhöhen (Downs) nähren); einige Wollmanufacturen.
Worcester	Vorherrschend sehr fruchtbar.	Ackerbau, Vieh-, besonders Schaauszucht; Hopfenbau, Verfertigung von Cyder, irdenen-, Glas-, Eisenwaaren u. s. w.
York, a) östlicher Theil	Zum Theil sehr fruchtbar; zum Theil aber aus unangebauten nur zur Schaaflweide nützbaren Gegenden bestehend.	Schaauszucht, Kartoffelbau, Pferdezuucht; auch einige, nicht bedeutende Wollmanufacturen.
b) nördlicher =	Hügelig, doch zum Theil sehr fruchtbar.	Wichzucht; Vergbau, vorzüglich auf Blei und Alaun.
c) westlicher =	Der Boden von verschiedener Güte; großentheils sehr fruchtbar.	Wollmanufacturen (zumal in Leeds, Halifax, Bradford) und Metall-, besonders Stahlfabriken (in Sheffield), Vergbau auf Eisen und Kohlen.
<b>Wales.</b>		
Anglesea	Im Ganzen fruchtbar; Anbau in neuern Zeiten, seit Auffindung bedeutender Kupferminen, sehr erweitert.	Wichzucht und Vergbau.
Brecon	Die Verggegenen großentheils des Anbaus nicht fähig; die Thäler meist fruchtbar.	Wichzucht, Fischfang, einige Wollmanufacturen; Vergbau auf Kupfer, Blei, Eisen und besonders Kohlen.
Cardigan	Von verschiedener Fruchtbarkeit.	Vergbau auf Blei und Silber und Wichzucht.
Garmarthen	Die Berge zum Theil unangebaut; die Thäler gutes Getreide, doch nicht Weizen hervorbringend.	Vergbau auf Blei und Kohlen; Verfertigung wollener Strümpfe, auch Kornausfuhr (nach Bristol).
Garnarvon	Vergig und großentheils des Anbaus unfähig.	Wichzucht, Vergbau und Manufacturen grober Wollwaaren.
Denbigh	Meist bergig.	Desgleichen.
Flint	Vergig; die niedern Gegenden fruchtbar.	Vergbau auf Blei und besonders Kohlen; einige nicht bedeutende Manufacturen.
Glamorgan	Vergig und steinig; doch gute Viehweiden.	Vergbau auf Eisen und Kohlen (die hiesigen Eisenwerke die bedeutendsten in England); auch Kupferhütten (das in denselben verschmolzene Erz in Cornwales und Nordwales gewonnen).
Merioneth	Zum Theil fruchtbar, zumal die Weiden.	Schaauszucht und einige Manufacturen in groben Wollwaaren.
Montgomery	Theils aus fruchtbaren Bergen, theils aus fruchtbaren Thälern bestehend.	Schaauszucht, einige Manufacturen in groben Wollwaaren; Verkauf von Holz und Eichenrinde, Bleigewinnung.
Pembroke	Von mittelmäßiger Fruchtbarkeit.	Wichzucht und Vergbau, zumal auf Steinkohlen.
Radnor	Fruchtbar und besser angebaut als der größte Theil von Wales.	Wichzucht, Vergbau von geringer Bedeutung.

wenn gleich man in neuern Zeiten in den meisten Jahren der Kornzufuhren aus der Fremde bedurfte, so war diese doch höchst unbedeutend in Vergleich mit dem, was das Land an Getreide lieferte, und verhielt sich seit 1790 zu dem Gesamtproduct des Landes etwa wie eins zu dreißig. Einen noch größern Begriff aber bekommt man von der Quantität der Nahrungsmittel, welche England erzeugt, wenn man erwägt, daß dieses Land auch eine weit größere Masse von Fleisch hervorbringt als irgend ein anderes, und daß eine gleiche Anzahl Menschen in England wenigstens das Doppelte dieses Lebensmittels verzehrt als in Frankreich und Deutschland.

Was nun noch die Landrente anlangt, so ist zu bedauern, daß die von Wales, und auch die in den allerletzten Jahren in England entrichtete nicht hat ausgemittelt werden können; nach den vorhandenen Daten indeß möchte anzunehmen seyn, daß dieselbe mindestens  $\frac{1}{4}$  weniger betrug als die hier angenommene v. J. 1815. Bei dieser Voraussetzung nun wäre solche auf etwa 37,500,000 Pf. St. zu schätzen. Nimmt man nun ferner an, daß  $\frac{1}{4}$  der Armentare auf Häuser und andere Immobilien,  $\frac{1}{2}$  dagegen auf Ackerland und andere Grundstücke fällt, so ergibt sich, daß im J. 1827 die von den Landwirthen aufzubringende Armentare wenigstens  $\frac{1}{2}$  der Landpacht oder Rente betrug.

## Uebersicht der aus Großbritannien ausgeführten inländischen Erzeugnisse (dem Geldwerthe nach).

	Bis gegen die Mitte des 14. Jahrhunderts.	1354.	1560.	1625.	Jährl. Durchschnitt der drei Jahre 1796, 1797 u. 1798.	1802.	1814.	1817.	1823.		1824.		1825.		Gegenden, wohin die genannten Waaren hauptsächlich ausgeführt worden.				
									Pf. St.	s.	d.	Pf. St.	s.	d.		Pf. St.	s.	d.	
Zinn	Man war seit den ältesten Zeiten ein Hauptausfuhr-Artikel Englands; während der römisch-herrschschaft ward auch Getreide ausgeführt; die Exportation der Wolle mochte schon im 11. Jahrhunderte beginnen, hob sich indes erst bedeutend im 13ten.				289,794	231,000			94,659	8	3	131,482	11	8	119,518	1	6	Deutschland, andere Gegenden des europäischen Festlandes, die Colonien, desgleichen. mehrere Gegenden des europäischen Continents. Frankreich, die Niederlande, Deutschland, die vereinigten Staaten, der Nordosten, Deutschland, die vereinigten Staaten. Deutschland, Portugal, Spanien, die Niederlande, Amerika, Ostindien u. s. w. desgleichen. die vereinigten Staaten, die westindischen Colonien u. s. w. desgleichen, besonders Westindien. Deutschland, die Niederlande, Amerika u. s. w. desgleichen. desgleichen. desgleichen. desgleichen. desgleichen. desgleichen. desgleichen. die Colonien und einige andere Gegenden. desgleichen. Spanien, Portugal, andere Gegenden des südlichen Europa und die Colonien. Deutschland und mehrere andere Länder. die Colonien und einige andere Gegenden. Deutschland, Frankreich, die Niederlande u. s. w. die Colonien, Deutschland u. s. w. desgleichen. verschiedene Gegenden. die Colonien, mehrere Länder des europäischen Continents u. s. w. Deutschland und andere Gegenden des Festlandes. verschiedene Gegenden. die Colonien und einige andere Gegenden. die vereinigten Staaten und mehrere europäische Länder. Deutschland, der Nordosten, die Niederlande. die Niederlande, Frankreich, Deutschland, Ostindien u. s. w.	
Zinnplatten u. s. w.									229,128	11	9	253,656	8	11	205,527	12	1		
Wolle		832,818				(Die Ausfuhr von Wolle, seit längerer Zeit verboten, wurde nur noch durch	276,000			Schleichenhandel, und jetzt überhaupt in sehr geringem	12	10	116,396	19	10	90,259	19		2
Wolle und Hagel						223,091	276,000			117,446	12	10	116,396	19	10	90,259	19		2
Kohlen						212,077	536,000			216,683	17	10	235,778	2	10	265,864			10
Salz						109,336				269,392	12	6	229,100	12	18	277,992			6
Wollwaaren		49,801				7,771,808	6,487,000	7,569,507	7,958,928	5,539,788	13	11	6,150,937	2	1	5,925,574	1		1
Baumwollwaaren						4,108,617	7,874,000	20,301,073	16,610,650	26,542,967	18	3	30,154,437	10		29,496,578	8		8
Seidenzeuge						585,561		624,749	482,757	140,320	15	4	159,647	10	6	150,834	6		6
Leinwand						1,256,200	895,000	1,732,691	1,729,898	2,654,098	3	1	3,283,402	17		2,709,766	18		10
Eisen und Stahl						2,047,902	1,618,000	1,143,357	1,209,083	1,203,872	6		1,125,626	9	3	1,106,576	4		7
Eisen- und Stahlwaaren						1,470,005		1,033,236	1,197,876	548,444		6	630,327	4	9	660,409	10		7
Leber und Lederwaaren		288				361,340				126,979	16	6	142,442	3	2	133,160	10		5
Glaswaaren						462,884		1,122,771	1,295,440	143,822	8	1	131,325	12	9	128,768	2		3
Irbene Waaren										92,003	13	8	93,128	9		95,184	14		
Waffen und Munition										213,422	4	2	311,715	15	1	375,182	3		1
Kupfer u. Kupferwaaren, auch Messing						1,029,411	1,077,000	479,518	795,842	557,414	4	2	546,212	19	8	405,249	8		8
Möbeln u. dgl.										71,187			71,318	5	10	74,644	2		
Bauwerk						130,498				74,002	4	10	98,444	5	10	100,727	12		4
Getreide										Die Getreideausfuhr hörte seit etwa 1774 fast auf, wenigstens ward sehr viel mehr Korn ein- als ausgeführt.									
Bier					205,591				65,956	16	4	48,136	10	1	49,343	8	5		
Hüte									218,499	16	9	202,171	18	2	236,503	15	3		
Pferde									17,327	10		17,502	10		15,542	10			
Sattlerwaaren									88,230	7	6	110,983	19	2	107,782	10	11		
Mathematische u. optische Instrumente									19,040	12		24,834	16	11	31,328	6	2		
Farbwaaren																			
Bijouteriewaaren, Uhren u. s. w.									Unter andern Metallwaaren aufgeführt.										
Raffinirter Salpeter									75,431	19	2	69,030	1	1	51,493	5	6		
Seife und Lichte									167,523	15	2	153,104	19		177,076	16	5		
Regen- und Sonnenschirme									34,409	13		44,384	14	4	35,620	15	3		
Bücher, Papier u. s. w.									184,898	13	1	197,002	7	4	211,504	9	4		
Raffinirter Zucker						1,541,000	3,260,445	2,562,189	1,125,786	19	6	1,038,811	7	10	895,778	4	4		
Maschinen und Mühlengeräthschaften									157,845	12	10	129,643	14	6	212,376	19	1		
Gesamtwertb der hier genannten und der ausgeführten Waaren überhaupt.							47,851,453	43,626,253	43,144,466	1	6	48,030,036	11	4	46,468,281	7	2		

Remerkungen, besonders über die Ausfuhr seit 1799. Während die Exportation der Baumwollwaaren immer mehr zunahm, sank die der meisten andern Artikel; vorzüglich bemerkte man dieses seit 1817 bei den Seiden-, Glas-, Kupfer- und Messingwaaren, fast noch mehr bei dem raffinirten Zucker. Uebrigens verminderte sich weit mehr der Absatz der genannten und anderer brittischen Erzeugnisse in Europa als in Asien und Amerika; hier erweiterte sich derselbe, nur nicht in den vereinigten Staaten, wo wenigstens seit 1824 der Britten der Markt sehr beschränkt wurde. Auch die Leinen des Inselreichs waren hier jetzt nicht mehr so gut zu verkaufen als früher; desto bedeutender wurde der Absatz derselben in Südamerika und Westindien; es gehört diese Waare zu den wenigen, deren Ausfuhr sehr zunahm.



Uebersicht der wichtigsten ausschließlich vom europäischen Festlande in Großbritannien eingeführten rohen und halbrohen Stoffe (dem Gewichte nach).

Table with columns: Jahre, Salz, Flachse, Hanf, Eisen, Leinengarn. Rows: 1720, 1735, 1776, 1786, 1795, 1798, 1799, 1803, 1822, 1824, 1825, 1826. Includes detailed sub-columns for each category and a large note on the right regarding iron imports.

Resultate. Die Einfuhr keines Artikels erweiterte sich so sehr als die des Salzes; sie stieg vom J. 1786 bis 1825 auf mehr als das Doppelte, und noch weit höher im folgenden Jahre; fast eben so hob sich die des Flachses, nicht völlig in demselben Maße die des Hanfs; eine bedeutende Abnahme dagegen bemerkte man bei der Einfuhr des Barnes, eine fast eben so große bei der des Eisens, doch verminderte sich vorzüglich die Eiseneinfuhr aus Rußland, weniger die aus Schweden.

Uebersicht der aus Großbritannien ausgeführten Waaren, meist außereuropäischen Waaren (dem Geldwerthe nach).

Large table with columns: Jahre, Pf. St., d., s. Rows: 1821, 1822, 1823, 1824, 1825. Includes a large note on the right regarding the value of exports and the impact of the war.

Resultate. Die Ausfuhr der hier genannten fremden Waaren hatte ihre größte Höhe in den Jahren 1796, 1797 und 1798 erreicht, erhielt sich auf derselben, wie an einem andern Orte noch näher gezeigt werden wird, in den folgenden Jahren des Krieges, fiel aber nach dem Frieden. Besonders bemerkte man eine Verminderung der Ausfuhr des Zuckers, des Thees, des Tabaks, so wie die mehrerer indischen Gewürze; noch mehr nahm die Exportation der indischen Seide nach dem indischen Festlande ab. Insofern würde die Ausfuhr der außereuropäischen Waaren nach diesen Gegenden noch mehr gesunken sein, hätte nicht die einiger andern sich gehoben, wie zumal die der Baumwolle, des Indigos, der Häute. Die Ausfuhr der fremden Waaren nach den außereuropäischen Gegenden ward besonders dadurch vermindert, daß die Exportation fremder Leinen aus Großbritannien immer mehr abnahm; einen Zuwachs erhielt dieser letztere Verkehr in den Jahren 1824 und 1825 durch die Zinkausfuhr nach Ostindien, doch war diese vorübergehend, und meist durch den Handelsrückgang, hervorgerufen; wie denn dieser überhaupt zur Erweiterung auch der Ausfuhr fremder Waaren beitrug.



Uebersicht der in Großbritannien aus andern Ländern (mit Ausnahme

Table with columns for years (1818, 1819, 1820, 1821) and sub-columns for Pf., St., s., d. It lists various goods like wine, silk, cotton, and metals with their respective values and quantities.

Totalsumme dieser und einiger nicht näher bezeichneten Waaren

Resultate. Eine Zunahme zeigt sich besonders bei der Einfuhr mehrerer in den Manufacturen und Fabriken gebrauchten Stoffe, wie vornehmlich bei der der Baumwolle, des Flachses, der Haute, des Indigos und vorzuglich noch der rohen und gewirnten Seide; in den letzten Jahren besonders auch bei der der Butter, des Napsaamens und einiger andern minder bedeutenden Artikel; die Einfuhr des Zinks war nur wahrend einer sehr kurzen Zeit erheblich. Eine Abnahme dagegen bemerkt man bei der Einfuhr des Zuckers, Meises, Pfeffers und einiger andern

Irlands) eingeführten Waaren aller Art, ihrem officiellen Werthe nach.

Table with columns for years 1822, 1823, 1824, 1825 and a column for 'Gegenden, aus welchen die Waaren eingeführt worden.' Each year column contains sub-columns for Pf., St., s., d. The final column lists various geographical regions like Frankreich, Italien, etc.

Gewürze, ganz besonders aber bei der des Getreides, Branntweins, Hanfes, Eisens, Leinens und Leinengarns. Im Allgemeinen nahm mehr die Einfuhr der vorzüglich aus Europa importirten Waaren ab als die der aus außereuropäischen Gegenden eingeführten; der Gesamtwertb der letztern betrug im J. 1825 gegen 31 Millionen Pf. St., der Gesamtwertb der aus dem übrigen Europa eingeführten Waaren dagegen nur etwa 10 bis 11 Millionen Pf. St., und nicht viel mehr als den vierten Theil der aus allen Gegenden importirten Waaren.

# Einfuhr einiger der wichtigsten asiatischen und amerikanischen Waaren in Großbritannien.

Jahre.	Zucker.			Baumwolle.			Caffee.			Indigo.			Taback.			Reis.			Thee.				
	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.	Uebershaupt.	Im Lande verbraucht.	Wieder ausgeführt.		
	Centr.	Centr.	Centr.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Centr.	Centr.	Centr.	Kisten.												Pfund.	
1705	.	.	.	1,170,881	In den frühern Zeiten wurde fast alle eingeführte Baumwolle im Lande selbst verbraucht.		Die Einfuhr dieses Artikels war sehr unbedeutend; im Lande selbst wurde wenig davon verbraucht, und andere europäische Länder mit diesem Getränke meist über Frankreich versorgt. Erst gegen Ende der achtziger Jahre, und besonders seit dem J. 1793 wurde der Handel mit Caffee bedeutend und viel davon nach dem Festlande ausgeführt.			.	Die Wiederausfuhr des Indigos, jetzt noch unbedeutend, hob sich besonders erst seit dem J. 1793, sank wieder während der Continentalperre, war, wie es scheint, auch in den ersten Jahren nach dem Frieden nicht sehr erheblich, wurde es aber in den letzten 4 bis 6 Jahren, doch war fortwährend die Quantität des nach andern Ländern exportirten Indigos gering, im Vergleich mit der im Lande verbrauchten.		Die Einfuhr so wie die Wiederausfuhr des Tabacks machte in den frühern Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts einen der bedeutendsten Zweige des englischen Handels aus, welcher indes durch den amerikanischen Krieg sehr gestört war; im J. 1773 erhielt man fast 60 Millionen Pfund aus Nordamerika, im Jahr 1782 nicht viel über 7 Millionen. Späterhin, zumal während des französischen Revolutionskriegs hob sich dieser Handel zwar wieder, blieb indes dem mit den meisten der hier genannten Waaren sehr untergeordnet, und die Britten konnten um so weniger das europäische Festland mit dem nöthigen Taback versorgen, da man ihn hier immer mehr direct bezog.			Der Handel mit Reis, der erst etwa gegen 1702 seinen Anfang nahm, und nie so bedeutend als der mit Taback wurde, theilte im amerikanischen Kriege und in den spätern Zeiten das Schicksal des letztern, nahm indes, wie es scheint, in den letzten Jahren dadurch etwa zu, daß die Einfuhr von Reis aus Ostindien bedeutender wurde.			Der Thee kam jetzt erst eben in Gebrauch.				
1726	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,707,000	
1748	731,400	668,568	62,832	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	Die Angaben über die Quantität der Einfuhr von diesem Artikel weichen sehr von einander ab, doch nahm dieselbe sehr zu; schon gegen 1730 sollen etwa 7,000,000 Pfund eingeführt worden sein; gegen 1780 etwa 10 Millionen; doch wurde ein sehr großes Quantum, vielleicht 5 Millionen durch Schleichhandel importirt; nachdem aber dieser dadurch vermindert worden, daß man den Einfuhrzoll herabsetzte, nahm die Einfuhr auf gesetzlichem Wege sehr zu, und betrug im J. 1787 gegen 17 Millionen Pfund, hob sich auch in den folgenden sehr langsam während des Kriegs, auch nicht sehr bedeutend seit dem Frieden, doch wurden im J. 1822 über 25 Millionen Pfund, und in den folgenden etwa eben so viel zugeführt. Die Wiederausfuhr dieses Artikels, nie sehr bedeutend, war es auch nicht in den allerletzten Jahren; selten führte man mehr als 1/10 der Einfuhr wieder nach andern Ländern aus.	
1773	1,731,664	.	145,465	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1775	.	.	.	4,764,589	Die Quantität der in Großbritannien verbrauchten Baumwolle stieg v. J. 1775 bis zum Jahr 1826 fast unauflöschlich, u. zwar von etwa 4,700,000 Pf. auf etwa 180 Millionen.		.	.	.	4,704	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1777	1,335,421	.	128,291	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1781	.	.	.	5,198,778	.	96,788	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1782	1,315,025	.	85,176	11,828,039	.	421,229	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1785	.	.	.	18,400,394	.	407,496	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1787	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1790	.	.	.	31,447,605	.	844,154	.	7,279	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1800	.	.	.	56,010,732	.	4,416,610	.	5,879	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1808	3,641,310	2,277,668	1,363,642	43,605,982	.	1,644,867	.	(In diesen Summen ist nicht der Verbrauch Schottlands begriffen.)	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1809	3,753,485	.	.	92,812,282	.	4,351,105	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1810	4,001,198	.	.	132,488,935	.	8,787,109	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1811	4,808,663	.	.	91,576,535	.	1,266,867	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1812	3,917,543	.	.	63,025,936	.	1,740,912	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1813	3,763,423	.	.	50,966,000	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1814	4,000,000	.	.	60,060,239	.	6,282,437	.	56,263	492,454	43,756	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1815	4,035,323	3,042,958	Die Wiederausfuhr in diesen Jahren wird nicht ganz gleich angegeben; im Durchschnitt indes betrug sie jährl. über 1,000,000 Ct.	99,306,343	.	6,780,392	.	63,271	590,868	53,753	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1816	3,984,782	2,984,442		93,920,055	.	7,105,034	.	22,124	571,115	45,946	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1817	3,760,548	.		124,912,968	.	8,155,442	.	52,097	421,763	39,156	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1818	3,795,550	.		177,282,158	.	15,159,453	.	56,538	346,751	40,053	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1819	3,965,947	.		149,739,820	.	16,622,969	.	36,992	256,932	35,491	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1820	4,077,009	.		144,818,100	.	7,410,602	.	.	.	35,466	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1821	4,063,541	3,744,961		123,977,400	.	16,305,892	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1822	3,680,200	3,000,030		135,420,100	.	20,220,064	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1823	4,052,800	3,330,030		191,402,503	.	9,310,403	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1824	.	.		149,380,122	.	13,299,505	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1825	.	.	228,005,291	.	18,004,953	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	

**Resultate.** Die Einfuhr des Zuckers stieg vom J. 1748 bis 1823 fast in dem Verhältnisse wie 1 zu 6, beinahe dieselben Fortschritte machte der Verbrauch des Zuckers in Großbritannien, noch größere die Wiederausfuhr desselben bis zum J. 1808, nach welchem sie bedeutend abnahm. Der Verbrauch des Caffees stieg in der kurzen Periode von 1790 bis 1819 fast bis auf das Fünffache; die Wiederausfuhr dieses Artikels, früher unerheblich, hob sich sehr seit 1793, nahm aber seit 1815 außerordentlich ab. Noch größere Fortschritte als die Einfuhr des Zuckers machte die des Indigos, sowohl die des zum inländischen Verbruche als die des zur Wiederausfuhr bestimmten. Der Verbrauch des Thees in Großbritannien hob sich vom J. 1705 bis zum J. 1826 etwa in dem Verhältnisse wie 1 zu 14. Die größte Erweiterung aber erhielt die Einfuhr und der Verbrauch der Baumwolle, die erstere belief sich im J. 1826 fast auf das 40fache ihres Betrags im J. 1775; auch die Ausfuhr dieses Artikels machte ungeheure Fortschritte.

## Uebersicht der in Großbritannien eingeführten Wolle; mit Bezeichnung der Länder, aus welchen sie importirt worden.

Man fing erst etwa gegen die Mitte des siebzehnten Jahrhunderts an Wolle in England einzuführen, welche Einfuhr indes nicht sehr erheblich war, und die erst späterhin sich hob; man erhielt sie fast ausschließlich aus Spanien. Von 1790 bis 1799 wurden von daher jährlich meist zwischen 2 und 4½ Million Pfund eingeführt, aus allen übrigen Gegenden fast in keinem Jahre mehr als 150,000 Pfund.

	1800.	1801.	1802.	1803.	1804.	1805.	1806.	1807.	1808.	1809.	1810.	1811.	1812.	1814.	1815.	1816.	1817.	1818.	1819.	1820.	1821.	1822.	1823.	1824.	1825.	
Spanien . . . . .	6,002824	5,394993	5,646522	4,355254	6,990194	6,838738	5,441165	10,291316	1,961750	4,283074	5,932407	2,581262	2,146901	6,723417	6,929579	2,958607	6,282073	8,760627	5,528966	3,536229	6,968927	5,994298	4,818708	5,020679	Die außerordentlich große Einfuhr v. J. 1825 hatte die engl. Märkte so sehr mit Wolle überfüllt, daß dadurch u. durch die ungünstigen Handelsconjunctionen im folgenden Jahre in diesem eine weit geringere Einfuhr veranlaßt ward; sie betrug nicht völlig 16 Millionen Pfd.; die i. J. 1827 dagegen war wieder sehr bedeutend und größer als die der d. J. 1825 vorhergehenden Jahre, indem sie sich auf mehr als 20 Millionen Pfd. belief.	
Portugal . . . . .	1,731934	902691	495213	230430	161204	200366	299945	239067	30619	999033	3,018961	1,790286	4,642280	2,511574	1,146607	493277	729243	1,409490	1,808251	95167	118573	125209	1,132513	491977		
Deutschland . . . . .	412394	195245	426091	236256	21028	36787	683988	192010	66363	613813	778835	30577	28	3,432465	3,137438	2,816655	4,816567	8,432237	4,489478	5,113442	8,615526	11,125114	12,562434	15,412275		
Rußland . . . . .		80530					7567	5211	169	896	32159			660952	297611	228673	13737	772483	565643	75614	67147	180937	198101	260618		
Schweden . . . . .										8633	15424	540	1792	135203	32889			414						199		
Norwegen . . . . .											11930	2629	6201	368	40984									143		
Dänemark . . . . .	819	96300		105956	212086	445125	61785	841636	11253		35523	351741	9452	109990	303675	424822	114041	111116	494333	317878	13527	1301	72485	34092		
Preußen . . . . .	8956	304	228	3539	7925	23189	30767			76528	123057			102681	105073	16712	107227	241355	68400	107101	29749	17634	17321	20882		
Holland . . . . .	141739	66070	195843	155270	63089	30224	1127	34536		237052	2873			663641	373736	143390	589402	768875	103025	80189	151226	240785	137628	156094		
Belgien . . . . .			40437											88487	59006	77625	321950	325566	33564	105862	159361	377822	83786	401294		
Frankreich . . . . .			160758	54714						61633				375938	756427	221595	770344	2,129677	998644	230909	231567	675148	409872	103601		
Sibirien . . . . .	33748		25000	107876	155398	41395	1235	610	1496	244625	349053	159319		19334	12801	25692	19684	31181	14909	3851	3518	993		8015		
Italien . . . . .	732	5619	86258	193689	189208	25625	6249	2346		10244	21554			76487	97679	108234	19128	56082	158652	2815	16985	23017	3334	22811		
Malta . . . . .		60868			3778		26981	13739	76634	52820	40040	56917	3840	68969	55804			69244	374430	5050						
Die jonischen Inseln . . . . .																			167							
Die Türkei . . . . .	17153	49499		244167	17218	9548	2430	4646				780		96769	12513	26821	66695	556979	348602	189584	29376	853		196985		
Sernsey, Jersey u. s. w. . . . .	1583	10298	1440	1190	6495	8344	18557	13933	6166	6362	41407	3163	4610	13466	6264	1570	10443	31722	5974	19015	9461	14284	11404	8132		
Ostindien . . . . .								2660			701		106				808	2038		8056	18175	9454	437	7185		
Neuholland . . . . .							245	562			167			32971	73171	13611		86525	74284	99415	175433	138498	477261	882907		
Das Vorgebirge der guten Hoffnung u. Afrika überhaupt . . . . .		169897	445953	163746	3360			6298	10717	2320	29717	11791	11683	19397	23363	9623	12683	14481	20655	13860	24122	49028	23631	25199		
Canada u. s. w. . . . .		567		718			948		4758		1217	1623	995	79				737		139			138			
Das brittische Westindien . . . . .			458	114	3409	5079					2894	224	264	6391	53	6329	1642	849	1008	760		1835	1372			
Die vereinigten Staaten . . . . .	173	13964	39758	25241	1530	225	688	406	9438			18345	35336		8537	43466	148904	268506	57851	578	308	5770	20	895		
Peru . . . . .																										
Chile . . . . .																										
Buenos Ayres . . . . .				20012	36898	21649	20493	61176	67193	53899	51866	36666	11870	15878	41527	206454	22707	294712	1,109855	68759	7905	13	169	2994		
Monte Video . . . . .										17932	21293	10174	388					4867								
Brasilien . . . . .										141981	43014	16151	6195			4311	5512	17969		667	4277	3368	4467			
Zur See erbeutet . . . . .	127313	374928	105839	4568	48175	361499	168468	25205	37927	3619	23837	2551	872													
Hauptsumme . . . . .	8,009368	7,371774	7,669798	5,904740	7,921595	8,069793	6,775636	11,487050	2,284482	6,759954	10,914137	4,732782	6,983575	15,492311	13,640375	7,517886	14,061722	24,749570	16,100973	9,789020	16,632028	19,072364	19,378129	22,556222		

Resultate. Die Einfuhr aus Spanien und Portugal war großen Schwankungen unterworfen, betrug indes in den letzten Jahren kaum so viel als in den ersten; die aus Deutschland dagegen hob sich, wenigstens seit d. J. 1814 außerordentlich; die Einfuhr aus den übrigen Ländern war, verglichen mit der aus den eben genannten, unbedeutend, nur die von Neuholland wurde in den letzten Jahren erheblich, auch soll sie in den folgenden sich noch sehr vermehrt haben.

Uebersicht der aus Großbritannien ausgeführten Wollwaaren, mit Bezeichnung

Von 1354, in welchem Jahre der Werth der aus England ausgeführten wollenen Zeuge nicht völlig 49,000 Pf. St. des zu verschiedenen Zeiten nur langsam; i. J. 1701 wurde für 2,045,951, i. J. 1744 für 3,420,070 Pf. St.

Table with 11 columns (years 1775-1798) and 28 rows (countries like Dänemark, Russland, Schweden, etc.) listing wool goods exports in Pf. St. s. d.

Resultate. Vergleichen wir die Fortschritte der Ausfuhr von 1790 bis 1799, so ergiebt sich für Dänemark und Norwegen eine nicht unbedeutende Zu- Preußen, weit wichtiger noch die nach Deutschland, die großentheils sich dadurch vermehrte, daß der Handel mit Holland, wenigstens seit 1795, durch den Krieg delstractat v. J. 1786, in den Jahren vor dem Kriege sehr gehoben. Die Ausfuhr nach Portugal, längst sehr bedeutend, machte einige, doch keine erhebliche Fort- die nach Italien. Sehr hob sich die Ausfuhr nach den vereinigten Staaten, Westindien und Afrika, weniger die nach Ostindien und dem brittischen Nordamerika. lien, Gibraltar u. s. w. Eine große Verminderung der Ausfuhr zeigte sich bei dem brittischen Westindien. Sehr groß wurde diese von 1816 bis 1826 bei Ruß- ward. Eine Vermehrung der Exportation nahm man bei Belgien und Canada wahr, und ganz besonders bei Deutschland, dem vormalig spanischen Amerika,

Uebersicht der v. J. 1814 bis 1826 aus Großbritannien ausgeführten Gewebe und Garne (dem Geldwerthe nach).

Table with 14 columns (years 1814-1826) and 8 sub-columns (Baumwollene Stoffe, Baumwollene Garne, Wollwaaren, Leinwand, Seide, Gewebe und Garne überhaupt, Alle übrige brittische Erzeugnisse) listing textile exports in Pf. St.

Resultate. Die Ausfuhr der baumwollenen Stoffe hob sich fast von Jahr zu Jahr bis z. J. 1825, und war seit 1814 fast um 70 pC. gestiegen, noch größere Fortschritte bemerkte man bei der Ausfuhr der baumwollenen Garne oder Twiste, welche i. J. 1825 etwa das Dreifache ihres Betrags in den ersten drei Jahren ausmachte. Die Exportation der Wollwaaren dagegen nahm im Ganzen ab, noch mehr die der seidenen Stoffe. Die Ausfuhr der Leinwand aber hob sich außerordentlich, und stieg i. J. 1824 auf mehr als das Doppelte ihres Be- trags während der drei ersten Jahre, nahm dann indes i. J. 1825 und besonders 1826 ab, in welchem letztern man, in Folge der Handelskri- sis d. J. 1825, eine Verminderung bei der Ausfuhr aller hier genannten Waaren, nur nicht bei der der baumwollenen Garne bemerkte; diese war nie bedeutender gewesen als jetzt. Vergleichen wir aber ferner die Ausfuhr ihrem declarirten, oder wirklichen Werthe nach, so finden wir, daß dieselbe bei allen Artikeln in den ersten Jahren mehr betrug als in den letzten, und daß mithin die Preise derselben gesunken waren. Nur die baumwollenen Garne machen hier eine Ausnahme, indem auch der declarirte Werth derselben in den letzten Jahren mehr als in den ersten betrug. Ein sehr großes Sinken der Preise dagegen zeigte sich bei den baumwollenen Stoffen; hätte sich deren Ausfuhr v. J. 1816 bis 1826 dem declarirten Werthe nach eben so als dem officiellen Werthe nach gehoben, so würde der Betrag derselben i. J. 1826 nach dem ersten et- wa 22 Millionen Pf. St. gewesen sein, er war aber nur 10,522,375; woraus sich ergiebt, daß der Preis der baumwollenen Zeuge in Groß- britannien v. J. 1816 bis 1826 um mehr als 100 pC. gesunken war.







# Uebersicht von Großbritanniens Getreidehandel, zumal der Ein- und Ausfuhr von Korn und Mehl in dem Zeitraume von 1697 bis 1826.

Schon im 14ten Jahrhunderte, und vielleicht selbst früher betrieb England einen nicht unbedeutenden Getreidehandel; doch sind die Nachrichten von demselben wenig genau, und ergeben nur so viel, daß man wahrscheinlich im Ganzen mehr aus- als einfuhrte. Ein sehr entschiedenes Uebergewicht bekam die Ausfuhr seit dem Ende des 17ten Jahrhunderts, und bis z. J. 1765 wurde sehr viel Getreide, meist nach Frankreich und andern Gegenden des südlichen Europa, etwas auch nach Norwegen exportirt. Man giebt den Betrag dieser Ausfuhr (von 1697 bis 1765) auf etwa 33 Millionen Quarter an, und den Werth derselben auf wenigstens 36 Millionen. Vielleicht ist indes von dieser Ausfuhr nicht die Einfuhr in Abzug gebracht, welche jedoch nur in einigen wenigen Jahren, wie z. B. i. d. J. 1728 und 1729 erheblich war.

		Mehr aus- als eingeführt.	Mehr ein- als ausgeführt.	E i n g e f ü h r t a u s										Werth der Gesamteinfuhr (nach Abzug des Werths des ausgeführten Getreides).	
				Irland.	Preußen.	Danzig insbesondere.	den russischen Häfen an der Ostsee und dem weissen Meere.	Odessa und den übrigen Häfen an schwarzen Meere.	den vereinigten Staaten.	Canada und den übrigen britisch-nordamerikanischen Colonien.	allen übrigen Ländern.	Pf. St.			
In den 15 Jahren von 1755 bis 1770		3,754,032	.	Quarter.	Quarter.	Quarter.	Quarter.	Quarter.	Quarter.	Quarter.	Quarter.	Quarter.			
In den 10 Jahren von 1770 = 1780		.	2,757,073	In diesen Jahren führte Irland wenig Getreide aus, vielmehr überstieg die Einfuhr aus England meist die Ausfuhr des ersten Landes dahin. Erst gegen Ende des 18ten und besonders gegen Anfang des 19ten Jahrhunderts wurde Irlands Kornausfuhr bedeutend.	Als England zuerst anfing, regelmäßig Korn aus dem Auslande zu beziehen, erhielt man dieses ganz vorzüglich aus Preußen, besonders von Danzig, Königsberg und Elbing.	Quarter.	Rußland führte überhaupt jetzt noch nicht sehr viel Getreide aus, u. nach England nur in einzelnen Jahren ein bedeutendes Quantum; erst gegen die Mitte der neunziger Jahre wurde die Exportation dahin erheblich, blieb indes der von Preußen untergeordnet; auch führte man von Rußland mehr Roggen u. s. w. als Weizen aus, welcher letztern Kornart England besonders bedurfte.	Quarter.	Die Getreideausfuhr von hier, welche jetzt ihren Anfang nahm, war meist nach den Ländern am Mittelmeere gerichtet; der Transport nach England war zu weit u. zu kostspielig; auch wurde der Weizen, die Hauptkornart, welche man von hier ausführte, in England weniger geschätzt als der aus andern Gegenden des Continents.	Quarter.	Das von hier ausgeführte Korn und Mehl ward meist nach Westindien u. dem südlichen Europa exportirt, die Ausfuhr nach England wurde erst gegen Ende des Jahrhunderts bedeutend.	Quarter.	Canada, Neuschottland u. s. w. führten um diese Zeit sehr wenig Korn aus, bedurften vielmehr in manchen Jahren der Zufuhren aus den vereinigten Staaten u. s. w.	Unter diesen waren Deutschland u. Dänemark bei weitem die wichtigsten. Auch führte man wohl aus einigen Gegenden der Niederlande und Frankreichs Getreide ein, meist indes nur in einzelnen Jahren. Die Einfuhren aus Deutschland kamen besonders aus Hamburg, Bremen, Lübeck, Rostock und Emden. Aus dieser letztern Stadt, so wie aus Ostfriesland überhaupt, erhielt man jedoch vorzüglich nur Hafer, aus Mecklenburg, mehreren Gegenden Niedersachsens u. s. w. vornehmlich Weizen, der zwar besser als der holländische, ostfriesische und der von Odessa u. s. w., doch nicht so gut als der danziger geachtet wurde.	Pf. St.
In dem Jahre 1790		.	2,189,775	.	.	Danzig führte in diesen Jahren bloß an Weizen jährlich meist über 100,000 Qu., in mehreren aber, wie namentlich 1800 und 1801 über 400,000 aus, wovon England den größten Theil erhielt.	.	.	.	In den 26 Jahren von 1800 bis 1826 wurden insgesamt aus den Freistaaten eingeführt 1,928,203 Qu., oder jährlich im Durchschnitt 74,161	.	In den 26 Jahren von 1800 bis 1826 wurden insgesamt eingeführt 642,849 Qu. oder jährlich im Durchschnitt 24,725	.	Jährlich für etwa 1 Million Pf. St.; erst nach dem Ausbruch des Krieges sehr viel mehr, von 1793 bis 1797 fast 9 Millionen, noch mehr in den folgenden Jahren.	
" " " 1791		.	989,826	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,021,551
" " " 1792		.	1,292,081	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	578,274
" " " 1793		.	803,469	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	989,431
" " " 1794		.	1,350,158	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	2,437,297
" " " 1795		.	1,282,399	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	576,989
" " " 1796		.	832,923	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,213,972
" " " 1797		.	1,916,618	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	147,771
" " " 1798		.	1,069,390	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	1,805,121
" " " 1799		.	1,205,266	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	4,770,707
" " " 1800		.	933,527	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	149,502
" " " 1801		.	2,089,608	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	340,290
" " " 1802		.	2,349,202	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	von 1814 bis 1816 einschliesslich belief sich, wie es scheint, der Werth des jährlich eingeführten Getreides auf nicht mehr als einige 100,000 Pf. St.
" " " 1803		.	1,094,352	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	über 6,000,000
" " " 1804		.	794,043	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 9,000,000
" " " 1805		.	1,024,139	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	etwa 3,000,000
" " " 1806		.	1,366,827	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 2,500,000
" " " 1807		.	757,701	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 548,000
" " " 1808		.	1,125,395	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 167,000
" " " 1809		.	532,934	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 90,000
" " " 1810		.	1,606,983	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 800,000
" " " 1811		.	2,100,940	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	= 1,400,000
" " " 1812		.	358,557	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
von 1813 findet sich keine Nachweisung,	da beim Brande des Zollhauses in d. J. die	.	587,650	Ein- u. Ausfuhrlisten	ein Raub der Flammen	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
In dem Jahre 1814		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1815		.	75,463	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1816		.	315,775	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1817		.	1,801,837	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1818		.	3,525,779	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1819		.	1,703,111	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1820		.	1,333,516	Die Einfuhr aus Irland, welche nicht in der vorstehenden Summe begriffen wurde, setzt auf 1 Million Qu. (jährlich) geschätzt.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1821		.	245,499	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1822		.	120,810	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1823		.	43,389	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1824		.	602,444	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1825		.	1,044,944	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1826		.	2,240,037	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1827		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
" " " 1828		.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	

**Resultate.** Die Einfuhr aus keinem Lande wurde so bedeutend als die aus Irland, die aus Rußland machte zwar auch große Fortschritte, blieb indes in den meisten Jahren der aus Deutschland und Preußen untergeordnet, und war so wie diese großen Schwankungen unterworfen; wie man denn solche überhaupt vorzüglich beim Getreidehandel bemerkte; die Einfuhr aus den vereinigten Staaten und den britisch-nordamerikanischen Colonien, wenngleich in mehreren Jahren nicht unerheblich, blieb im Vergleich mit der aus den übrigen Ländern unbedeutend. Berücksichtigen wir nun noch die Gesamteinfuhr, so ergibt sich, daß v. J. 1770 bis z. J. 1826 etwa 45 Millionen Quarter mehr ein- als ausgeführt wurden, wofür Großbritannien dem Auslande gegen 55 Millionen Pf. St. zahlte. Bei weitem der größte Theil dieser Zahlung wurde vom J. 1791 bis z. J. 1820 geleistet, da in diesem Zeitraume die Einfuhr am bedeutendsten war; die allergrößte fällt ins J. 1818, indes wurde, wenn wir mit den meisten neuern englischen Schriftstellern den jährlichen Gesamtbedarf Großbritanniens an Getreide zu 35 bis 40 Millionen Qu. annehmen, auch in diesem nur so viel Korn eingeführt als das Land etwa während des ersten Theils des Jahres, oder in etwa 34 Tagen bedurfte.

Uebersicht der in Großbritannien theils vom europäischen Festlande, theils aus außereuropäischen Gegenden eingeführten rohen Stoffe (dem Gewichte und Gemäße nach).

Jahre.	Leinsaamen.			Holz.			Seide.				Pottasche.		
	Uebersaupt.	aus Rußland.	aus Nordamerika.	Uebersaupt.	aus Rußland und andern Ostsee-gegenden.	aus den britisch nord-amerikanischen Colonien.	Uebersaupt.	aus Italien, der Türkei und einigen andern Gegenden.	aus Ostindien.	aus China.	Uebersaupt.	aus Rußland.	aus Nordamerika.
	Buschel.	Buschel.	Buschel.	Loads.	Loads.	Loads.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Pfund.	Et.	Et.	Et.
1765	.	.	.	.	.	.	715,628	.	.	.	.	.	.
1785	.	.	.	105,966	105,227	739	834,491	.	262,965	38,559	etwa 66,000, meist wohl aus Ruß-	.	.
1795	.	.	.	138,920	138,685	235	1,067,993	528,469	381,199	158,325	land. Seitdem stieg die Einfuhr	.	.
1800	.	.	.	178,597	176,081	2,516	1,167,335	481,864	583,086	92,385	dieses Artikels fast unaufhörlich,	.	.
1808	506,332	431,502	19,564	82,087	24,880	57,207	776,414	278,331	380,228	117,855	mehr jedoch, wie es scheint, die	.	.
1810	1,645,619	1,050,855	93,889	249,151	130,476	118,675	1,792,206	1,160,504	577,326	54,376	aus Nordamerika als die aus Ruß-	.	.
1811	594,027	424,207	35,167	272,016	120,579	151,437	622,383	126,580	414,404	81,397	land und dem europäischen Nord-	.	.
1812	977,653	835,433	10,352	276,927	111,252	165,675	1,947,991	875,416	986,178	86,197	osten überhaupt, und betrug i. J.	.	.
1815	768,286	576,126	78,219	284,643	170,333	114,310	1,800,333	284,251	861,379	216,129	.	.	.
1818	.	.	.	356,470	130,957	225,513	2,101,618	983,400	971,130	146,878	.	.	.
1821	.	.	.	387,238	92,279	294,959	2,457,676	1,131,303	1,051,263	275,110	etwa 135,000 mit Einschluß der ein-	.	.
1822	1,411,137	.	.	434,712	127,813	306,899	2,545,527	1,448,626	874,228	222,673	geführten Soda oder Vanilla.	.	.
1823	.	.	.	512,277	150,852	361,425	2,808,771	1,197,393	392,717	392,717	.	.	.
1824	.	.	.	554,355	182,659	371,696	.	.	.	.	.	.	.
1826	.	.	.	516,227	126,620	389,607	.	.	.	.	.	.	.

Resultate. Die Einfuhr aller hier aufgeführten Waaren hob sich, am wenigsten die des Leinsaamens; doch nahm bei allen die Einfuhr aus den außereuropäischen Gegenden mehr zu als die vom europäischen Festlande, was sich besonders bei der rohen Seide und dem Holze zeigt; die Einfuhr des letztern in den ersten Jahren nicht <sup>1000</sup> der Einfuhr aus dem europäischen Nordosten betragend, war in den letzten Jahren mehr als doppelt so groß als diese. Nicht in demselben Verhältnisse nahm die Einfuhr der Seide aus Ostindien, verglichen mit der aus Italien u. s. w., zu, doch hob sie sich weit mehr als die letztere, indem sie auf das Vierfache, während diese nur etwa auf das Doppelte stieg. Noch größere Fortschritte machte die Seideneinfuhr aus China, welche jedoch größern Schwankungen als die aus Ostindien unterworfen war, und nie so bedeutend wurde als diese.

Uebersicht der Veränderungen, welche sich in Großbritanniens Geldwesen u. s. w., besonders in den letzten vierzig Jahren zugetragen.

Bis zum Ausbruche des Kriegs i. J. 1793 bestand bei weitem der größte Theil des Geldes in klingender Münze; nach Einigen war der Betrag der letztern etwa 20, nach Andern etwa 29 Millionen; der Betrag der Banknoten wird auf 6 bis 7 Millionen angegeben.

Jahre.	Betrag der umlaufenden klingenden Münze.	Betrag der umlaufenden Banknoten		Stand des Courseß.	Bemerkungen.
	Pf. St.	der Nationalbank, Pf. St.	der Privatbanken, Pf. St.		
1793	Das Gold- und Silbergeld	11,428,381	.	Vor dem Kriege steht der Cours sehr günstig für England, bleibt es in den ersten Jahren desselben, sinkt dann seit 1795 in Folge der Subsidiensahlungen, Kornzufuhr u. s. w., hebt sich indeß in mehreren Jahren wieder, besonders im J. 1802, fällt wieder nach Ausbruch des Kriegs, besonders seit 1808, in mehreren Jahren steht er 20 bis 30 pC. unter dem Pari, hebt sich i. J. 1814, sinkt sehr tief i. J. 1815, steigt zu Ende desselben, erreicht i. J. 1816 das Pari, sinkt in Folge der großen Kornzufuhren aufs Neue i. d. J. 1817 u. 1818, erreicht i. J. 1819 das Pari wieder, hebt sich in den folgenden Jahren über dasselbe, und ist, wenn gleich einigen, doch weit geringern Schwankungen als in den frühern Jahren unterworfen.	Die Angaben über die in diesen Jahren umlaufenden Noten der Privatbanken welchen sehr von einander ab; so circulirten z. B. nach einer derselben i. J. 1812 19,944,000 Pf. St. in solchen Papieren, nach einer andern über 29,000,000, i. J. 1822 nach der erstern etwa 8, nach der letztern über 12,000,000. Nach dieser war der Betrag der i. J. 1825 umlaufenden Noten der Privatbanken 20,005,771.
1795	verminderte sich schon bald nach	13,539,163	.		
1797	Ausbruch des Kriegs, vermehrte	10,821,574	7,000,000		
1798	sich aber in einzelnen Jahren	12,954,685	.		
1800	wieder, floß indeß seit 1807 im-	15,009,457	.		
1803	mer mehr nach dem Zustande	fast 16,000,000	.		
1806	ab, und wurde in großer Menge	16,941,887	.		
1809	erst nach dem Tode wieder ein-	18,214,026	16,953,000		
1812	geführt, besonders aber erst seit	23,123,140	19,944,000		
1815	1820; indeß schäpft man die Sum-	27,155,824	19,011,000		
1818	me der gegen 1824 umlaufenden	27,954,558	20,507,000		
1820	Gold- und Silbermünzen auf	23,928,315	.		
1823	nicht mehr als etwa 15 Millio-	18,500,000	gegen 10,000,000		
1825	nen Pf. St.	21,000,000	sehr vermehrt		
1826	.	Sowohl die Nationalbank als die Privatbanken führen fort, viele Noten einzuziehen.			

Resultat. Der Krieg vermehrte die Masse des Papiergeldes außerordentlich, und in mehreren Jahren mochte kaum  $\frac{1}{4}$  so viel an klingender Münze als an diesem Circulationsmittel im Lande vorhanden sein, nach dem Frieden wurde das Verhältniß der letztern Münze zu der erstern wieder bedeutender, doch bei weitem nicht in dem Maße als vor dem Kriege. Im J. 1825 hatte die ungeheure Ausdehnung des Handels auch eine Vermehrung des Papiergeldes bewirkt. Im J. 1826 führte die derselben folgende Crisis eine Verminderung der Noten herbei.

## Tonnengehalt der aus den brittischen Häfen aus

Jahre.	Rußland.		der Ostsee im Allgemeinen.		Schweden.		Dänemark und Norwegen.		Preußen.		Deutschland.	
	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.
1700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1720	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1740	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1750	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1770	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1780	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1790	60906	2343	.	.	17697	351	56399	35787	34950	15075	39924	12124
1798	119012	2006	.	.	17581	18347	64276	89975	47804	100632	55596	8463
1804	110622	10421	.	.	13391	2636	108748	153002	85835	148461	19996	25321
1810	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1811	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1812	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1816	67581	23558	.	10239	6286	2855	45079	32359	22813	27223	103210	14545
1818	172310	29694	1125	17693	10583	22774	80697	145476	72159	78219	94119	45843
1819	128478	25512	.	16407	7067	17435	74821	102994	35958	57195	94570	28420
1825	194823	21648	818	61513	8741	28571	51225	226614	87858	102893	80020	60504
1826	147224	15033	288	41893	6773	7458	61655	152813	53619	73893	100668	68730

Jahre.	Malta u. den Ionischen Inseln.		der Türkei.		Irland.		Guernsey, Jersey, Alderney u. Man.		Asien.		Afrika.		Grönland.
	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	brittische,	fremde.	
1700	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1720	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1740	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1750	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1760	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1770	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1780	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1790	.	.	4105	371	479947	.	22365	.	26408	.	26921	.	33232
1798	.	.	1511	524	490839	.	46848	370	35543	.	39310	755	18754
1804	3009	450	266	.	557279	67	64418	244	58476	.	38822	2017	28034
1810	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1811	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1812	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1816	8906	.	3094	.	721772	485	52295	33	99392	1415	13517	503	52099
1818	9278	.	12568	.	763622	.	62202	140	109871	2545	16378	.	44678
1819	7265	.	6515	598	795195	.	62228	.	71509	2274	17089	.	44772
1825	6987	.	18902	410	551280	.	79398	25	101198	2171	30118	.	43721
1826	6771	.	13250	.	.	.	84265	.	110275	2038	26720	.	30130

Resultate dieser Uebersicht. Die brittische Schifffahrt nahm vom Anfang des achtzehnten Jahrhunderts bis z. J. 1825 fast fortwährend zu; nur die Continentsperre störte das Fortschreiten derselben. Indes war auch seit d. J. 1818 keine erhebliche Erweiterung bemerkbar. Es ward dieser Stillstand größtentheils durch die Abnahme der Korneinfuhr veranlaßt, welche in den vorhergehenden Jahren eine große Anzahl brittischer Schiffe beschäftigt hatte; eine Verminderung der Schifffahrt der Engländer wurde jetzt nur durch den erweiterten Verkehr mit den Colonien und durch eine größere Flachseinfuhr aus Rußland verhindert. Was nun zweitens das Verhältniß der brittischen zu den fremden Schiffen anlangt, so blieb sich dieses in den ersten Jahrzehnden des achtzehnten Jahrhunderts ziemlich gleich; erst i. J. 1740 trat eine Veränderung zu Gunsten des Tonnengehalts der fremden ein; was durch den Krieg zwischen England und Spanien veranlaßt ward. In diesem, so wie besonders im siebenjährigen und mehr noch im amerikanischen Kriege fanden die Britten, wie wir gesehen, häufig vortheilhaft, sich in einigen Zweigen des Handels neutraler Schiffe zu bedienen. Nach dem amerikanischen Kriege erhielt die brittische Schifffahrt nicht nur ihr früheres, sondern ein noch größeres Uebergewicht über die der Fremden. Der französische Revolutionskrieg aber störte dieses Verhältniß aufs Neue, u. weit mehr als die frühern Kriege. Fremde, zumal amerikanische Schiffe, nahmen jetzt einen immer größern Antheil an dem auswärtigen

## gelaufenen brittischen und fremden Schiffe nach:

Jahre.	den Niederlanden.		Frankreich.		Portugal.		Spanien.		Italien und dem mittelländischen Meere im Allgemeinen.		Gibraltar.	
	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.
1700	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1720	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1740	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1750	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1760	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1770	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1780	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1790	..	..	93828	9290	35490	2237	21252	5766	17250	1917	9695	1078
1798	..	..	..	2930	35639	16555	50	6073	2367	2558	6566	288
1804	..	40939	..	1025	30776	19375	3879	39669	2432	19784	6850	2217
1810	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1811	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1812	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..
1816	107758	41721	101125	41888	29731	5300	19519	7933	30780	1426	10901	306
1818	70080	114915	96617	51387	36023	7251	31124	12657	64647	4195	11928	1331
1819	63150	62398	75291	54809	33766	5091	25772	7783	34343	3931	10800	432
1825	53003	92207	60975	49201	54095	9104	38317	10975	39119	602	17092	1876
1826	62127	58091	85099	54266	50909	10025	26931	4690	51224	1782	15785	548

Jahre.	Südsee- scherei.	dem britti- schen Nord- amerika.	dem britti- schen West- indien.	dem nichtbrittischen Westindien.		den fremden Continental- Colonien.		den vereinigten Staaten.		verschie- denen Ge- genden.	Gesammttonnagehalt.	
	brittische.	brittische.	brittische.	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.	brittische.	fremde.	fremde.	brittische.	fremde.
1700	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	281407	49335
1720	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	250439	47541
1740	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	380427	80471
1750	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	610325	50295
1760	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	555900	99181
1770	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	703495	57476
1780	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	731026	154011
1790	7262	49009	126572	314	..	..	..	50977	39441	..	1,214503	125780
1798	9143	35048	137460	358	495	..	..	7971	74168	..	1,171676	324139
1804	14283	75210	174666	51994	691	..	..	13738	100778	..	1,462724	567097
1810	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1,369696	1,073535
1811	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1,264509	647159
1812	..	..	..	..	..	..	..	..	..	..	1,386550	490206
1816	in dieser Sum- me begriffen.	160375	201424	21964	1792	39254	2975	72063	103280	..	1,990938	319836
1818	18576	288501	216059	25193	2097	53678	1118	39130	137624	1423	2,401146	671382
1819	14668	340573	226218	17748	639	41770	67	25026	105539	1592	2,254592	493117
1825	in dieser Sum- me begriffen.	411332	205191	16202	1770	69395	4344	43139	175436	1508	2,262949	851372
1826	10429	331250	236109	14472	4474	41119	1475	53947	142010	1627	1,620439	640846

Handel der Britten; besonders war dieses i. d. J. 1810 u. 1811 der Fall, in welchen England einen sehr großen Theil seines Verkehrs mit dem europäischen Festlande mittelst amerikanischer Schiffe betrieb; dieses Verhältniß indes ward i. J. 1812 durch den Krieg zwischen dem Inselreiche und den vereinigten Staaten gestört. Die Wiederherstellung des Friedens i. J. 1814 ward zwar der brittischen Schifffahrt günstig, indes wurden die Fortschritte derselben, zumal in den letzten Jahren, durch die der amerikanischen und die mehrerer Länder des europäischen Continents sehr aufgehalten. In dem Handel mit Schweden, noch mehr in dem mit Dänemark, Norwegen, Preußen, Deutschland und Frankreich, ganz besonders aber in dem mit den vereinigten Staaten, hatte seit d. J. 1798 die Theilnahme der fremden Schiffe sehr zugenommen. Glücklicher erhielt sich die brittische Schifffahrt in dem Verkehre mit Italien, Portugal, Spanien und der Türkei. Bedeutende Fortschritte derselben wurden in dem Verkehre mit fast allen außereuropäischen Gegenden, vornehmlich in dem mit Westindien und noch mehr in dem mit den fremden Continentalcolonien (mit dem vormals spanischen und portugiesischen Amerika), auch in dem mit Ostindien, bemerkt; noch mehr aber in dem Handel mit den nordamerikanischen Colonien. Eine entschiedene Abnahme zeigte sich bei dem Wallfischfang, sowohl in der Südsee als bei Grönland.

Brittische Nationalschuld, Staatseinnahme u. s. w. seit dem Ende des siebzehnten Jahrhunderts.

Jahre.	Oeffentliche Schuld (fundirte und unfundirte.)	Staatseinnahme.	Davon durch Abgaben, durch Anleihen		Einige der wichtigsten Abgaben besonders benannt.				Bemerkungen.
			Abgaben, aufgebracht.	Abgaben, aufgebracht.	Zölle.	Accise.	Landtaxe.	Stempel.	
1697	Pf. St. 21,515742	Pf. St. etwa 4,000000	Pf. St. Während des	Pf. St. Friedens wurde	Pf. St. etwa 1,500000	Pf. St. 900000	Pf. St. 980000	Pf. St. noch sehr unbedeutend.	Durch den spanischen Successionskrieg ward die Staatsschuld um etwa 32 Millionen Pf. St. vermehrt, durch den i. J. 1748 beendigten um eine fast gleiche Summe, durch den siebenjährigen Krieg um mehr als 74 Millionen, durch den amerikanischen um etwa 110 Millionen. Weit größer aber war die Vermehrung, welche aus dem i. J. 1802 beendigten Kriege hervorging, sie betrug über 250 Millionen; eine noch weit größere Vermehrung jedoch führte der folgende Krieg herbei, indem die Schuld durch ihn fast auf das Doppelte ihres Betrags im J. 1800 gebracht ward. Die Gesamtausgabe während des i. J. 1802 endigenden Kriegs wird auf mehr als 467 Millionen angegeben, die während des mit d. J. 1815 endigenden auf etwa 1,160,000,000; im erstern Kriege wurden durch Abgaben fast 264 Millionen aufgebracht, durch Anleihen über 200 Millionen, im letztern durch Abgaben gegen 771 Millionen, durch Anleihen nicht völlig 389 Millionen. Seit dem J. 1815 wurde ein nicht unbedeutender Theil der Staatsschuld abgetragen, was auch in den frühern Friedensperioden, v. J. 1722 bis z. J. 1739, v. J. 1748 bis 1755 u. in geringerm Grade vom J. 1783 bis 1793 der Fall gewesen war, doch betrug der von 1815 bis 1827 gemachte Abtrag etwa nur 1/4 der ganzen Schuld.
1713	53,681076	Seitdem hob sie sich fast unauflöflich, besonders während der Kriege, in welchen sie fast immer durch neue Ausgaben vermehrt ward.	den höchst selten macht, meist nur während der Kriege, doch in den spätern Jahren derselben kriegen in dem schein die Kriegenahmen.	Antleihen gemacht; sie waake, in welchem Umfang während der	Schon durch den spanischen vierzigjährigen Krieg wurde eine Veranlastung veranlaßt.	den spanischen Successionskrieg geföhrt wurde eine Vermehrung dieser	zwischen dem amerikanischen und einige Abgaben, wie z. B. d. Zoll auf Thee und Wein vermehrt; die Einnahme aus den Zöllen, welche i. J. 1790 etwa 3,700,000 Pf. St. betragen hatte, war i. J. 1799 auf das Doppelte, i. J. 1810 auf das Dreifache gestiegen. Bedeutend besonders von Seide, Zucker, Tabak u. Thee erhoben; sie betrug i. J. 1815 über 27 Millionen. Nach dem 1815 wurden manche Abgaben vermehrt, die meisten in sehr viel mehr als vor dem einzelnen Jahren, in welchen die Handelsgüter ein- und Ausfuhr und den Verbrauch der Waaren vermehrte, war die im Ganzen oft bedeutender als während des Kriegs.		
1722	55,282978			4,500000					
1739	46,954624			17,308811	11,000000				
1748	78,293313			14,858463	18,000000				
1755	72,289673			18,737760	25,500000				
1763	146,816182	9,100000		20,64630	32,500000				
1775	129,146322	10,138061		30,202915	17,000000				
1786	239,604788	15,196112		35,729968	18,500000				
1793	233,231257	21,670400		33,806464	20,500000				
1794	244,481257	28,308811		35,415096	28,000000				
1795	260,157782	35,853454		37,240213	25,000000				
1796	285,767670	44,237760		37,677063	15,202931				
1797	327,071378	53,154650		45,359442	20,104221				
1798	397,084046	47,202915		49,659281	27,931482				
1799	431,084046	53,729968		53,304254	20,486155				
1800	463,833290	54,396464		58,390225	23,889257				
1801	Jetzt vermehrt	63,415096		61,538207	20,476765				
1802	sich die Schuld	62,240213		63,405294	23,304691				
1803	von Jahr zu	52,879944		66,681366	22,428788				
1804	Jahr, u. in einem weit bedeutendern Verhältnisse als	65,463663		64,768870	27,416929				
1805	in den frühern Jahren.	77,500763		63,160854	40,251684				
1806		73,790409		66,925835	54,026822				
1807		82,279482		67,684192	47,159697				
1808		82,014972		70,403448	46,087603				
1809		86,709985							
1810		89,110154							
1811		92,180699							
1812		103,421538							
1813		120,952657							
1814		116,843889							
1815	860,854000	116,491051							
1822	838,739000								
1824		54,236192			11,327738	26,768039	4,922070	7,244041	
1827	812,240000								

Resultate. Die Nationalschuld stieg v. J. 1697 bis 1815 etwa auf das Vierzigfache, die Staatseinnahme auf das Neun und zwanzigfache, doch würde die letztere sich in einem geringern Verhältnisse gehoben haben, wäre die Einnahme nicht im gedachten Jahre größtentheils durch Anleihen entstanden. Vergleichen wir die Schuld v. J. 1697 mit der v. J. 1827, so ergibt sich ein Verhältniß von 1 zu 37, und dehnen wir diesen Vergleich auf die Staatseinnahme aus, so finden wir, daß dieselbe i. J. 1824 mehr als das Dreizehnfache von der d. J. 1697 ausmachte.

Uebersicht einiger der wichtigsten, meist durch Großbritanniens Kriege veranlaßten Staatsausgaben.

Jahre.	Für die Landmacht.		Für die Marine.		Subsidien an fremde Mächte.
	Pf. St.	Pf. St.	Pf. St.	Pf. St.	
1761	8,344030	5,072602			In dieser Summe ist Einiges bestritten, was den brittischen, im Auslande kriegführenden Truppen zuflöß. Die Subsidienzahlungen wurden besonders an Preußen, Hannover, Braunschweig und Hessen geleistet, doch auch Rußland und einige andere Länder erhielten einen Theil derselben.
1762	7,657205	5,688012			
1765	1,784856	2,886876			
von 1766 bis 1775	fast	eben so			Während des amerikanischen Kriegs wurden an Braunschweig, Hessen, Hannover und mehrere andere deutsche Länder für die von ihnen gestellten Truppen über 5,000,000 Pf. St. gezahlt, wovon Hessen über 2,600,000, Braunschweig über 305,400 erhielt, u. einige andere Länder gegen 535,400.
1776	3,500366	3,092967			
= 1777 bis 1780	sehr im Zunehmen				In den ersten Jahren des französischen Revolutionskriegs wurden besonders an Preußen und vorzüglich an Oesterreich große Subsidienzahlungen geleistet, späterhin auch wohl an Rußland; und nach einem ungeduldeten Ueberschusse als 20 Millionen Pf. St. zu rechnen sein; schon im J. 1797 hatte man an die französischen Emigranten- Corps, an Hannover, Hessen u. s. w. fast 6 Millionen gezahlt.
1781	7,723912	8,603884			
= 1782 bis 1792	sehr im Zunehmen				Diese Summen erhielten insbesondere Oesterreich, Spanien, Portugal, Rußland, Schweden, Preußen und mehrere andere deutsche Länder, die letztern indeß vorzüglich erst in den spätern Jahren des Kriegs; in diesen überstiegen die Subsidienzahlung bei weitem die früher geleisteten, und wurden fast noch bedeutender nach dem Wiederausbruch des Kriegs mit Frankreich im J. 1815.
1793	3,993715	3,971915			
1794	6,641060	5,525331			
1795	11,610008	6,315523			
1796	14,911899	11,883693			
1797	15,488085	13,033673			
= 1798 bis 1803	jährlich etwa 11,500000	etwa 13 bis 14,000000			
1804	19,108859	12,350606			
1805	18,581127	15,033630			
1806	18,507518	15,864341			
1807	19,875946	17,400337			
1808	19,439189	18,317547		3,989000	
1809	21,144770	19,578467		1,250000	
1810	20,377080	19,829434		2,059000	
1811	21,287004	20,935894		2,977000	
1812	25,174756	20,442149		5,315000	
1813	33,089334	21,212011		11,294000	
1814	im Abnehmen,			10,024000	
1815	auf's Neue im Zunehmen,			11,035000	
1816	sehr im Abnehmen,			1,731000	
1817	immer indefinit bedeutender,				
1818	als vor dem Kriege.				

Resultat. Die Ausgaben für die Land- und Seemacht wurden fast in jedem Kriege bedeutender, und besonders in dem i. J. 1793 beginnenden, in welchem die Gesamtausgabe für die Flotten und Heere über 240 Millionen Pf. St. betrug; in dem mit d. J. 1815 endigenden Kriege aber belief sie sich auf fast 400 Millionen. An Subsidien wurden in diesem gegen 50 Millionen gezahlt.

## Uebersicht der Veränderungen, welche sich in den Preisen verschiedener Gegenstände, in Großbritannien im achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderte zugetragen.

Jahre.	Weizen.	Fleisch.	Wolle.	Butter.	Außereuropäische Waaren.			Arbeitslohn.			
	der Quarter	1 Ct. Rindfleisch	28 lb.	1 lb.	Baum- wolle. 1 lb.	Caffee.	Zucker.	bei der Landwirth- schaft.	bei den Handwerken.	bei den Manufacturen.	
1683	Schill.	Schill.	Schill.	Pence.	Pence.			Schill.			
1720	32½	18½	20	• •	• •	• •	• •	• •	Der Lohn der Hand- werker betrug in den späteren Zeiten d. acht- zehnten Jahrhunderts etwa 12 Sch., die Wo- che, stieg aber wäh- rend des J. 1793 beginnenden Kriegs außerordentlich, und mochte gegen 1815 et- wa des Doppelte von dem betragen, was er vor dem Kriege be- trug, sank dann aber später nicht unbedeu- tend, blieb jedoch et- wa 30 bis 50 pC. hö- her als vor dem Krie- ge. Uebrigens war jetzt, wie auch in frü- hern Zeiten, der Lohn in London weit höher als in andern Städ- ten, bei manchen Handwerken 30 pC. und darüber.	In der letzten Hälfte des 18ten Jahr- hunderts betrug der Wochenlohn ei- nes Webers etwa 10 bis 12 Sch., stieg aber gegen 1790 bedeutend. In die- sem und den folgenden 2 Jahren be- zahlte man in Glasgow für eine ge- wisse Etzenzahl baumwollenen Zeugens zu weben 15 Sch., i. J. 1794 19 Sch.; seitdem aber fiel der Lohn bis z. J. 1804 immer mehr, im letztern auf 8½ Sch., hob sich i. J. 1806 wieder bis auf 12 Sch., fiel dann aufs Neue i. J. 1811 auf 5 Sch., stieg späterhin etwas, be- deutend erst seit dem Frieden, sank aber aufs Neue seit 1818, hob sich wie- der gegen 1824, fiel wieder gegen En- de d. J. 1826, und betrug jetzt wohl nicht mehr als i. J. 1811. Auch der Webelohn in den Wolle-, Seiden- und Leinwandmanufacturen, der ebenfalls in den ersten Jahren des Kriegs sehr ge- stiegen war, sank späterhin sehr, be- sonders aber seit d. J. 1818, hob sich dann nur in einzelnen Jahren wie- der, u. betrug in der allerletzten Zeit selten so viel als vor dem Kriege. Höher erhielt sich auch jetzt der Lohn in den meisten Metall- und einigen andern Fabriken.	
1740	48½	23½	14	• •	• •	• •	• •	4½			
1770	43½	22½	Diese Preise bestanden, wie es scheint, auch in den folgen- den Jahren u. steigen erst be- deutend gegen das Ende des Jahrhunderts, hoben sich wohl noch in der zu- nachst folgen- den Zeit, zumal während der Continental- sperrre, fielen aber seit d. J. 1819, stiegen später nur in einzelnen Jah- ren wieder; u. waren etwa dem v. J. 1720 gleich.	6½	• •	• •	• •	6½			
1782	47½	• •		7	20 bis 42	Die Preise dieser Artikel ho- ben sich besonders in den neun- ziger Jahren, in Folge des Kriegs und der vernichteten Cultur auf Domingo, sanken aber wieder im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts, u. besonders während der Conti- nentalsperrre, hoben sich nach dem Frieden, sanken wieder seit etwa 1819, mehr noch in den allerletzten Jahren, in weit höherem Grade indeß die Preise des Caffees als die des Zuckers.	• •	• •	• •	7	
1792	41½	• •		• •	20 - 30		• •	• •	• •	7½	
1797	52½	• •		• •	• •		• •	• •	• •	9	
1802	63½	66		14	15 - 33		• •	• •	• •	11	
1812	93½	• •		16	11 - 18		• •	• •	• •	11½	
1815	53½	• •		• •	• •		• •	• •	• •	11½	
1817	92½	• •		• •	• •		• •	• •	• •	11½	
1820	65½	• •		• •	• •		• •	• •	• •	10½	
1822	43½	• •		• •	• •		• •	• •	• •	9½	
1824	62	• •		• •	• •		8 - 11½	• •	• •	9½	
1825	66½	• •		• •	• •		• •	• •	• •	10	
1826	57½	• •	• •	• •	• •		• •	• •	10		

**Resultate.** Die Preise aller hier aufgeführten Gegenstände hoben sich v. J. 1720 bis zum J. 1792, nur nicht die der Wolle; indeß war diese Steigerung im Ganzen langsam, sehr rasch und weit bedeutender dagegen die v. J. 1792 bis z. J. 1812; doch bemerkte man dieselbe in den spätern Zeiten des Kriegs weniger bei den Preisen des Lohnes als der übrigen Gegenstände; einer der wichtigsten Zweige desselben, der der Weber sank vielmehr gegen Anfang des neunzehnten Jahrhunderts bedeutend. Dieses war auch mit den Preisen der Baumwolle, und in den letzten Jahren des Kriegs auch mit denen des Caffees und Zuckers der Fall, mit dem Unterschiede indeß, daß die Preise der letztern Artikel erst in den spätern Jahren des Kriegs sanken, die der Baumwolle dagegen schon früher. Seit d. J. 1812 zeigt sich ein großes Schwanken fast aller Preise, im Allgemeinen jedoch fielen dieselben; die der Baumwolle sehr bedeutend, wenig die der Butter und des Fleisches.

## Uebersicht der Fortschritte des brittischen Handels mit dem übrigen Europa, mit Asien, Afrika und Amerika.

Jahre.	Europa 1).		Asien 2).		Afrika.		Amerika.		Totalsumme des Handels mit allen Gegenden.		Wiederaus- geführt wur- den von den importirten Waaren für:
	Einfuhr,	Ausfuhr.	Einfuhr,	Ausfuhr.	Einfuhr,	Ausfuhr.	Einfuhr,	Ausfuhr.	Einfuhr,	Ausfuhr.	
1697	Pf. St. 2,213502	Pf. St. 2,733169	Pf. St. 262837	Pf. St. 67094	Pf. St. 6615	Pf. St. 13135	Pf. St. 618679	Pf. St. 307922	Pf. St. 3,482536	Pf. St. 3,525906	Pf. St. • •
1730	4,029696	6,278818	1,059759	135484	57081	200600	2,320177	1,302745	7,780019	8,548982	• •
1760	3,723441	8,019276	1,785679	1,161670	39410	345546	3,199549	4,311988	10,683595	15,781175	• •
1770	4,815467	7,321676	1,941627	1,082030	68449	571003	4,655196	3,678719	13,430298	15,994571	• •
1787	6,799609	7,245887	3,430868	1,551209	117818	727634	4,991468	4,674819	17,804024	16,860789	4,475493
1792	8,399050	10,311819	2,671547	2,437887	82912	1,367919	5,758055	8,420151	19,659358	24,905200	5,921976
1798	7,831423	11,544486	7,629930	1,145736	69761	1,291062	8,580077	13,097215	27,857889	30,290029	12,013907
1805	10,008649	15,465389	6,072313	1,669215	106945	990640	9,516031	12,163792	30,344628	34,308545	13,537097
1810	12,476137	19,005963	4,709868	1,717118	257386	484082	18,719014	20,416084	41,136135	45,869859	• •
1815	8,260886	28,931031	8,042292	2,093464	325045	392956	14,637475	25,737285	35,929650	60,983063	16,930439
1820	8,251511	29,678369	7,567678	3,390897	174414	566110	14,830305	14,398767	36,514564	51,733113	• •
1822	8,918642	29,293488	5,122993	4,100693	274744	682064	14,600635	18,472793	34,305985	56,963134	• •
1823	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	34,591264	52,408277	8,603904
1824	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	36,146448	58,940336	10,204785
1825	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	42,589678	56,335514	9,109494

1) Mit Einschluß von Aegypten und der Levante, mit Ausschluß jedoch von Irland, den Inseln Guernsey, Jersey u. f. w.  
2) Mit Einschluß von Neuholland, Mauritius u. f. w.

**Resultate.** Ein Vergleich zwischen den Jahren 1697 u. 1822 ergiebt, daß die Einfuhr aus dem übrigen Europa in dem Verhältnisse wie etwa 1 zu 4 zugenommen hatte,  
 = = = Ausfuhr dahin = = = 1 = 11  
 = = = Einfuhr aus Asien = = = 1 = 19  
 = = = Ausfuhr dahin = = = 1 = 60  
 = = = Einfuhr aus Afrika = = = 1 = 41  
 = = = Ausfuhr dahin = = = 1 = 50  
 = = = Einfuhr aus Amerika = = = 1 = 24  
 = = = Ausfuhr dahin = = = 1 = 60  
 = = = Einfuhr aus allen Gegenden = = = 1 = 12  
 = = = Ausfuhr nach = = = 1 = 16

Ferner zeigt sich, daß i. J. 1697 die Einfuhr aus Europa fast  $\frac{3}{4}$  der Gesamteinfuhr betrug, i. J. 1822 etwa nur  $\frac{1}{4}$  der letztern; die Einfuhr aus Amerika dagegen, welche sich i. J. 1697 auf nicht viel höher als  $\frac{1}{4}$  der Gesamteinfuhr belief, betrug i. J. 1822 weit über  $\frac{1}{4}$  derselben; das Verhältniß der Einfuhr aus Asien zu der Gesamteinfuhr war zwar auch, doch nicht in dem Verhältnisse als das der Einfuhr aus Amerika zu der letztern gestiegen, die Einfuhr aus Afrika, nie sehr erheblich, wurde es auch nicht in der neuesten Zeit. Berücksichtigen wir noch das Verhältniß der Ausfuhr nach den verschiedenen Gegenden zu der Gesamtausfuhr, so ergiebt sich, daß die Ausfuhr nach dem übrigen Europa i. J. 1697 über  $\frac{3}{4}$ , i. J. 1822 aber nur etwas über die Hälfte derselben ausmachte; die Ausfuhr nach Amerika dagegen, welche i. J. 1697 nicht den zehnten Theil der Gesamtausfuhr betrug, war i. J. 1822 auf fast  $\frac{1}{4}$  derselben gestiegen, und die Ausfuhr nach Asien, die sich i. J. 1697 auf etwa  $\frac{1}{3}$  der Gesamtausfuhr belief, hatte sich auf etwa  $\frac{1}{4}$  derselben gehoben. Auch das Verhältniß der Ausfuhr nach Afrika zu der Gesamtausfuhr war gestiegen, doch betrug die erstere i. J. 1822 etwa nur  $\frac{1}{10}$  der letztern.

## Uebersicht der Fortschritte der Bevölkerung in Großbritannien.

		i. J. 1600.	i. J. 1700.	i. J. 1740.	i. J. 1770.	i. J. 1774.	i. J. 1801.	i. J. 1811.	i. J. 1821.
Großbritannien überhaupt . . .	Die Nachrichten	6,323000	7,286000	8,862000	etwa 9,000000	10,817000	12,353000	. . .	. . .
England und Wales . . . . .	von der Bevölkerung	5,475000	6,064000	7,428000	7,500000	9,163000	10,488000	. . .	. . .
Schottland . . . . .	Großbritanniens in	1,048000	1,222000	1,334000	1,500000	1,650000	1,865000	. . .	. . .
Einige der bedeutendsten Graffschaf- ten Englands:	dieser u. der frühern Zeit sind höchst un- stimmt; gewöhnlich wird angenommen, daß England u. Wa- les i. J. 1600 schon über 5 Millionen Ein- wohner gehabt ha- ben.								
Lancaster . . . . .		166200	. . .	. . .	. . .	. . .	672731	828200	1,073000
Stafford . . . . .		117200	. . .	. . .	. . .	. . .	239153	295153	347900
Surrey . . . . .		154900	. . .	. . .	. . .	. . .	269043	323859	406700
Middlesex . . . . .		624200	. . .	. . .	. . .	. . .	818120	953276	1,167500
Kent . . . . .		153800	. . .	. . .	. . .	. . .	307624	373095	434600
Warwick . . . . .		96600	. . .	. . .	. . .	. . .	208190	228735	280000
York . . . . .		431500	. . .	. . .	. . .	. . .	etwa 860000	985000	1,197100
Dorset . . . . .		20000	. . .	. . .	. . .	. . .	115319	124603	147300
Hereford . . . . .		60900	. . .	. . .	. . .	. . .	89191	94073	105300
Cambridge . . . . .		76000	. . .	. . .	. . .	. . .	89346	101109	123400
Suffolk . . . . .		152700	. . .	. . .	. . .	. . .	210431	234211	276000
Norfolk . . . . .		210200	. . .	. . .	. . .	. . .	273371	291999	351300
Einige der wichtigsten Städte:									
London . . . . .		206000	. . .	. . .	. . .	. . .	900000	1,050000	1,225064
Bristol . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	63645	76433	87779
Hull . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	29516	26792	. . .
Newcastle an der Tyne . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	28365	27587	46948
Portsmouth . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	32166	40567	45648
Plymouth . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	43454	50000	61212
Norwich . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	36832	37256	50288
Leicester . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	15593	23146	. . .
Leeds . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	53162	62534	. . .
Liverpool . . . . .		. . .	höchstens 5000	. . .	34050	. . .	. . .	94376	118972
Manchester . . . . .		. . .	. . .	. . .	41032	. . .	. . .	98573	133788
Preston . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	17065	etwa 28000
Blackburn . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	15083	21940
Bolton . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	24149	39616
Wigan . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	14060	17716
Paisley . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	19937	40000
Glasgow . . . . .		. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	. . .	100749	147043
Birmingham . . . . .		. . .	. . .	24660	. . .	. . .	. . .	85753	106722
Sheffield . . . . .		etwa 2200	. . .	9700	. . .	. . .	. . .	35840	. . .
York . . . . .		. . .	. . .	16335	. . .	. . .	. . .	18217	. . .

Die Bevölke-  
rung von Shef-  
field nahm zwar  
auch in den fol-  
genden Jahren  
bedeutend zu, und mehr als die von Birmingham,  
doch nicht so sehr als die der Städte, in welchen die  
Baumwollenmanufacturen betrieben werden.

Resultate. Großbritanniens Bevölkerung stieg v. J. 1700 bis z. J. 1811 fast auf das Doppelte, und hob sich ganz besonders in den diesen letztern vorhergehenden zehn Jahren, obgleich der Krieg in dieser Zeit dem Lande viele Menschen kostete. Berücksichtigen wir die Fortschritte der Bevölkerung in den hier genannten Graffschaften, so ergiebt sich, daß dieselben weit größer in den sieben ersten als in den fünf letzten waren; eine Folge der Erweiterung der Fabriken und Manufacturen, welche besonders in den erstern betrieben werden, während in den letztern der Ackerbau das Hauptgewerbe ist. Ganz vorzüglich aber mehrte sich die Bevölkerung in den Graffschaften Middlesex, Surrey und Lancashire; die erstern beiden verdanken dieß dem Anwachs der Hauptstadt; Lancashire der zunehmenden Bedeutung von Manchester und einiger benachbarten Städte, in welchen die Baumwollenmanufacturen sich außerordentlich hoben. Dieß hatte auch besonders auf die Bevölke-  
rung der Städte selbst den größten Einfluß; sie nahm, wie die Tabelle ergiebt, vorzüglich in den Städten zu, welche das gedachte Gewerbe nährte; dann indeß auch sehr in Sheffield und mehreren andern Fabrikstädten und in London, noch mehr aber in Liverpool, wie denn über-  
haupt fast keine Stadt sich mehr hob als diese. Nicht sehr schritten Gewerbe und Bevölkerung in Bristol fort, am allerwenigsten aber in York, welche Stadt zu den wenigen des Landes gehört, die in frühern Zeiten bedeutender als in den neuern waren.















# P o r t u g a l.

## Uebersicht von Portugals Handel mit dem übrigen Europa und seinen Colonien v. J. 1796 bis z. J. 1819.

Jahre.	Mit fremden Ländern.		Mit den Colonien.				Bemerkungen.
	Einfuhr.	Ausfuhr.	Mit den Colonien überhaupt.		B r a s i l i e n.		
			Einfuhr.	Ausfuhr.	Einfuhr.	Ausfuhr.	
	Crugaden.	Crugaden.	Crugaden.	Crugaden.	Crugaden.	Crugaden.	
1796	31,631000	40,033000	33,534000	18,819000	28,687000	17,455000	<p>Don 1796 bis 1806 stiegen fast alle Zweige des Handels, besonders die Ausfuhr nach dem übrigen Europa; der Krieg mehrte hier sehr die Nachfrage nach den Erzeugnissen Portugals und der Colonien dieses Landes, besonders nach Zucker aus Brasilien, welcher Umstand wieder günstig auf den Handel mit dem letztern Lande wirkte, der einer der allerwichtigsten Zweige des Verkehrs des Mutterlandes war, u. der meist über <math>\frac{2}{3}</math> von Portugals Handel mit allen seinen Colonien ausmachte. Im J. 1806 aber, und noch mehr in den folgenden Jahren nahm sowohl der Verkehr mit den Colonien als den übrigen Ländern außerordentlich ab; der mit Brasilien kam größtentheils in die Hände anderer Nationen, und der mit Deutschland und andern Gegenden des nordöstlichen Europa wurde durch die Continentsperre gestört. Noch mehr würde jetzt der Handel gesunken sein, hätte nicht der mit Großbritannien, in einzelnen Jahren auch der mit den vereinigten Staaten, sehr zugenommen, indes wirkte dieß mehr auf die Ein- als die Ausfuhr, welche letztere ihre frühere Bedeutung nicht wieder erlangte, während die Einfuhr (wenigstens die aus fremden Ländern) außerordentlich erheblich ward. Auch nach dem Frieden vom J. 1814 erlangte Portugals Handel mit den Colonien u. andern Gegenden den frühern Umfang nicht wieder, u. nahm besonders seit dem J. 1819 außerordentlich ab, seit welcher Zeit namentlich der Handel mit Brasilien immer unerheblicher wurde.</p>
1797	36,215000	29,557000	13,799000	24,129000	10,647000	21,314000	
1798	36,823000	37,631000	32,005000	31,046000	27,041000	26,670000	
1799	42,398500	44,220000	37,923000	51,146000	31,461000	39,502000	
1800	50,078000	51,712000	37,127000	33,802000	31,320000	23,580000	
1801	48,313000	62,759000	43,819000	32,833000	36,941000	26,700000	
1802	44,855000	53,513000	32,416000	32,000000	25,883000	25,379000	
1803	37,670000	53,810000	35,483000	31,853000	28,330000	24,821000	
1804	44,662000	52,652000	33,945000	37,261000	27,999000	28,458000	
1805	49,141000	56,635000	39,608000	30,612000	34,871000	23,763000	
1806	41,102000	58,158000	40,259000	28,285000	35,384000	21,065000	
1807	34,740000	52,495000	42,422000	25,871000	34,819000	17,382000	
1808	6,851000	14,527000	1,537000	4,235000	1,367000	3,777000	
1809	22,081000	24,645000	13,644000	9,777000	12,018000	8,594000	
1810	42,629000	31,304000	9,873000	9,528000	9,208000	7,391000	
1811	96,760000	17,284000	13,280000	8,099000	9,083000	6,981000	
1812	86,005000	26,146000	13,066000	7,820000	9,969000	6,159000	
1813	77,452000	24,820000	18,198000	10,687000	11,991000	8,968000	
1814	56,648000	43,917000	23,798000	17,465000	17,514000	14,228000	
1815	61,687000	48,961000	32,549000	27,521000	22,648000	20,584000	
1816	41,674000	40,446000	31,524000	35,922000	23,159000	25,760000	
1817	39,521000	39,425000	27,873000	28,202000	20,772000	21,419000	
1818	49,200000	42,320000	30,036000	26,605000	24,115000	19,819000	
1819	37,309000	28,228000	23,532000	20,391000	18,792000	16,366000	

## Uebersicht der Einfuhr von Weizen, Mehl, Mais, Roggen, Gerste in Portugal von 1795 bis 1820; mit Angabe des Werths dieser Einfuhr.

Jahre.	Aus fremden Ländern.	Aus den portugiesischen Colonien.	überhaupt.	Werth.	Bemerkungen.
	Moyos.	Moyos.	Moyos.	Crug.	
1796	78344	5850	84194	3,753750	<p>Besonders erhielt man das eingeführte Getreide, vornehmlich in Weizen u. Mehl bestehend, aus Afrika, den vereinigten Staaten, dem südlichen Rußland, dem europäischen Nordosten u. aus Deutschland. Diese letztern Gegenden lieferten indes, wie es scheint, den kleinern Theil, da das Korn aus denselben in den meisten hier aufgeführten Jahren leichter nach England abzufahren war; i. d. J. 1807, 1808, 1809, 1810, 1811, 1812 und 1813 wurde die Einfuhr von daher auch durch die Continentsperre sehr erschwert. Während dieser Zeit, in welcher die Einfuhr vorzüglich bedeutend war, halfen besonders die vereinigten Staaten aus. Auch nach dem Frieden führte man von dort Getreide ein, jetzt aber auch wieder mehr aus den kornausführenden europäischen Ländern; in mehreren Jahren indes wurden diese, zumal Deutschland, durch ungünstige Ernten und große Consumtion im Innern verhindert, viel von dieser Waare auszuführen. Seit d. J. 1818 jedoch nahm die Kornexportation von hier sehr zu, und war besonders nach Portugal gerichtet, doch wurde in den letzten 6 bis 7 Jahren die Einfuhr hier mehr durch gesetzliche Bestimmungen erschwert. Dieß, dann aber auch die aus den Unruhen im Osten hervorgehende Störung der Schifffahrt im schwarzen und im Mittelmeere verminderten noch mehr die Zufuhr aus dem südlichen Rußland; die aus den vereinigten Staaten nahm besonders deshalb ab, weil die Kornpreise hier jetzt (wenigstens in den Küstengegenden) meist höher standen als im nordöstlichen Europa.</p>
1797	155096	4565	159661	9,477000	
1798	104962	6974	111937	8,144500	
1799	81855	7020	88875	7,153750	
1800	63144	6165	69311	7,169000	
1801	135900	9153	145053	21,902750	
1802	104048	5635	109683	7,341250	
1803	86234	9529	95763	6,987000	
1804	173158	5783	178941	16,648500	
1805	183361	3584	186945	17,729250	
1806	97076	1747	98823	8,847250	
1807	102760	10100	112861	9,133000	
1808	11937	2122	14059	1,602750	
1809	68863	5928	74791	7,485000	
1810	77342	4737	82080	10,600750	
1811	36921	5218	36649	44,070500	
1812	249056	5746	254802	40,719000	
1813	119256	3673	123530	17,437750	
1814	83378	7151	90529	8,466250	
1815	195548	7092	202641	17,235250	
1816	75660	8517	84177	7,176750	
1817	61026	7654	68680	7,570750	
1818	231777	8357	239934	21,067500	
1819	150096	12863	162959	8,793000	

# Uebersicht der in Portugal aus andern Ländern eingeführten Waaren aller Art.

Aus:	Lebensmittel.			Wollwaaren.			Leinwand.			Seidenwaaren.			Metalle.			Materialwaaren.			S o I z.			Gegenstände verschied. Art.			T o t a l.			
	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	1796.	1806.	1819.	
England	1470,441800	3280,031290	2100,349398	2488,440835	2145,107795	1548,734031	327,203598	42,388510	126511800	82,597157	12,634600	48,445097	455,751923	650,071720	462,419190	91,682783	171,739010	123,250766	10,135950	18,825500	16,966250	75,420278	236,848835	284,818074	4951,737334	6597,150292	7406,156936	
Holland	310,333664	505,294361	248,596053	2,297570	1,008840	4,354600	107,623364	62,662145	15,341330	• •	• •	• •	158,719710	197,824672	183,739650	110,434241	73,413585	36,645650	2,844795	6,968640	504000	55,192563	27,505300	28,279920	807,446109	874,672543	517,451403	
Frankreich	15,206400	645,646141	157,864244	25,840585	122,046750	1,578800	57,366240	105,171680	7,032410	115,960484	124,429070	365800	6,921342	23,984800	23,296133	5,570920	9,567600	34,417535	66000	14,894166	3,000000	18,119417	240,945850	79,694000	245,057388	1286,686057	307,249322	
Oestreich	• •	• •	325,100557	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	3,411300	• •	• •	1,028320	• •	• •	• •	• •	• •	30,533550	• •	• •	• •	360,073727
Hamburg	102,827924	12,785380	409,070962	23,248598	16,851060	3,589600	1178,225134	1029,886550	145,942960	192000	686000	• •	70,329337	37,373920	28,917010	25,667037	10,285840	1,978890	89,932940	20,757280	39,617800	144,045474	113,108630	79,667280	1634,468644	1241,804600	708,784562	
Spanien	64,147944	752,906680	590,111186	95,371426	199,435560	390,548300	2,847408	558000	1,403600	2,273751	6,200700	1,482240	28,325152	43,898750	6,951280	32,705316	42,042010	60,422922	654500	14,894200	• •	155,841104	144,570910	70,832540	382,166601	1204,506810	1121,762068	
Rußland	128,623928	684,686524	73,164346	• •	• •	• •	1375,396265	1572,054000	489,897040	• •	• •	• •	128,993080	15,713050	8,570640	3,861120	25,735560	6,174940	39,706450	50,299310	3,672840	67,509901	36,522680	19,718500	1644,090744	2385,011124	601,193306	
Schweden	253400	14,797368	80,498722	• •	• •	• •	1,179750	• •	4,518000	• •	• •	• •	522,093733	350,651600	211,897237	292760	2,308950	92000	105,843005	53,655530	76,435920	43,402000	40,049100	26,971560	673,064648	461,462548	400,413439	
Dänemark	5,768000	39,363192	168,314608	• •	• •	• •	884000	• •	13,193200	• •	• •	• •	733700	• •	• •	• •	• •	• •	5,570085	17,343700	552950	103080	5,895200	7,170000	13,053865	62,602092	189,230758	
Italien	127,486128	523,149278	1732,232429	2,173860	2,345200	447600	36,535918	8,837980	10,712600	693,282394	320,599950	278,263040	34,523064	8,438600	4,429100	56,087779	45,897935	25,652810	2,462800	8,292400	569840	181,950325	316,623469	113,660040	1134,532268	1234,184812	2165,976459	
Deutschland	44,394152	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	400040	• •	• •	958880	• •	• •	13320	• •	• •	45,766392	• •	• •	
Preußen	139,182960	55,327448	65,482362	• •	• •	• •	9,155536	• •	395,400750	• •	• •	• •	• •	• •	• •	20000	• •	• •	52,882490	11,471400	20,723730	• •	• •	1,074375	201,240986	66,798848	482,681217	
Vereinigte Staaten	15,231684	815,133326	475,899640	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	• •	519934	• •	3,436720	• •	• •	475200	73,942560	82,392275	50,485160	16,233962	18,474040	13,080100	105,928130	915,999641	543,376820	
Verberei	775,833556	64,846194	364160	84000	636800	• •	31086	• •	• •	409920	• •	• •	• •	• •	• •	21,264430	14,258910	416000	• •	• •	• •	16,595596	40,300450	18,604800	814,218382	120,042354	19,384900	
Hauptsum.	3199,729540	7393,970184	6427,038867	2637,456894	2487,432005	1949,252931	3156,508483	2821,558895	1209,953690	844,715705	464,530320	328,559177	1306,911175	1357,957112	937,078200	347,992426	395,249400	290,555033	385,000445	299,289401	212,548490	774,457022	1220,934464	774,114339	12652,771691	16440,921781	14863,740017	

Bemerkungen. Es zeigt sich hier, wenn man b. J. 1796 und 1819 mit einander vergleicht, eine Vermehrung der Einfuhr der Lebensmittel, eine Verminderung aber der Einfuhr der Fabrikate und der meisten übrigen Waaren; die erstere rührte wohl daher, daß während großer Ueberfluß an Getreide im nordöstlichen Europa u. andern Gegenden war, man in Portugal nicht wie in mehreren andern Ländern die Korneinfuhr erschwert hatte, die letztere dagegen ging hauptsächlich aus dem sehr gesunkenen Verkehre Portugals mit Brasilien und dem erweiterten Handel anderer Nationen mit diesem Lande hervor; indem die letztern jetzt viele Waaren, die sie früher über Portugal nach Brasilien ausgeführt hatten, direct dahin brachten. Von den spätern Jahren ist zwar die Einfuhr nicht näher anzugeben, doch nahm sie allem Anscheine nach sehr ab, sowohl die des Getreides als die der Fabrikate und anderer Waaren.



# F r a n k r e i c h.

## Uebersicht der in Frankreich eingeführten Waaren (dem Geldwerthe nach).

Vis z. J. 1716. Zu den Waaren, welche Frankreich schon in den frühern Zeiten des Mittelalters aus der Fremde bezog, gehören Gewürze, indische Zeuge, italienische u. niederländische Stoffe, Eisen, besonders aus Spanien. Die Erzeugnisse des Nordostens erhielt man wohl erst im sechszehnten Jahrhunderte, zuerst vielleicht Pottasche u. Holz, an welchem letztern Artikel in Frankreich früh Mangel entstand; des Eisens aus dem Nordosten bedurfte man, wie es scheint, erst später. Auch Getreide führte man aus dieser Gegend nicht sobald, regelmäßig wohl nicht vor Anfang des achtzehnten Jahrhunderts ein. Jetzt war die Korneinfuhr in mehreren Jahren, zumal i. J. 1709, sehr bedeutend. Nicht weniger fuh man jetzt an, andere rohe Stoffe, als Talg, Hanf u. s. w. häufiger aus dem Nordosten zu beziehen. Noch mehr bedurfte man der Wolle aus England und Island und der rohen Seide aus Italien; die Einfuhr der deutschen und niederländischen Leinen war wohl noch nicht bedeutend.

	1716.	1787.	1811.	1822.	1826.	Bemerkungen zu den Jahren 1822 und 1826.
Pferde und Esel . . . . .	Livres. 250000	Livres. 5,622000	Die Einfuhr der	Franken. 5,200000	Franken. 5,100000	Das hier genannte Vieh wurde meist aus Deutschland, Schaafe u. Pferde auch wohl aus England, aus diesem Lande besonders auch das gefasene Fleisch eingeführt; die Häute meist aus Südamerika, das Pelzwerk aus Nordamerika u. dem europäischen Nordosten, Butter und Käse aus verschiedenen Gegenden, der Thran von Grönland, die Wolle aus Deutschland, die Seide aus Italien; Hanf, Flachs, Pottasche, Eisen u. s. w. meist aus dem Nordosten; Marmor, Schwefel u. andere Mineralien aus verschiedenen Gegenden, vorzüglich aus Italien; Steinkohlen, Kupfer, Zinn, so wie ein Theil des Eisens aus England; die tropischen Erzeugnisse, als Indigo, Baumwolle, Caffee, Zucker u. s. w. zum Theil aus den eigenen Colonien, z. Th. aus den vereinigten Staaten und mehreren andern Gegenden. Was die Fabrikate anbetrifft, so erhielt man die Glas-, Metall- und Töpferwaaren, so wie die baumwollenen und wollenen Zeuge u. Garne meist aus England, von hier auch besonders Maschinen; die feinen Stoffe u. Garne vornehmlich aus Deutschland u. den Niederlanden, die Strohgewebe hauptsächlich aus Italien. Aus diesem Lande und Spanien wurden auch wohl einige Südfrüchte und Dese importirt; Canehl, Pfeffer u. andere Gewürze bezog man sowohl aus Ostindien als dem französischen Guayana.
Schaafe . . . . .	} 2,912000	12,186000	Colonaterzeugnisse,	4,567000	3,320000	
Ochsen, Kühe, Ziegen u. s. w. . . . .			durch die Revolution	5,500000	6,200000	
Schweine . . . . .	} Von den vorstehenden Artikeln wurden	} Unter allen Einfuhren	und die Continentalsperre	1,400000	2,600000	
Gefasenes Fleisch u. s. w. . . . .			besond. Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	war die der Wolle, Seide, des Hanfs, Flachs, und anderer rohen Stoffe für die französischen Manufacturen	280000	
Häute . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten	rohen Baumwolle in	5,600000	16,000000	
Pelzwerk . . . . .			Holz, Metalle, Steinkohlen, Pottasche u. s. w. zum Gesamtbetrage von etwa	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	deß bedeutender als vor der Revolution,	
Butter und Käse . . . . .	} 23,400000 Livres, eingeführt.	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	doch erhielt man dieselbe zum Theil aus	24,300000	weniger	
Thran . . . . .			der Levante. Die rohe	selbe zum Theil aus	30,000000	
Wolle . . . . .	} Auch die Einfuhr von	} Holz, Metallen und	der Levante. Die rohe	5,500000	6,200000	
Seide . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	Stoß und anderer rohen Stoffe für die französischen Manufacturen	51,700000	
Hanf und Flachs . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	Seide, deren das	50,500000	26,900000	
Baumwolle . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	Reich bedurfte, brachte dieses jetzt selbst hervor, da Piemont u.	
Öle aller Art . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	die übrigen Gegenden	1,500000	4,400000	
Holz, a) europäisches . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	der Levante. Die rohe	
b) amerikanisches . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	doch erhielt man dieselbe zum Theil aus	1,700000	765000	
Galläpfel, Waid, Krapp u. s. w. . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	der Levante. Die rohe	
Hopfen . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	waren. Die Einfuhr	1,500000	1,600000	
Edelsteine, Marmor, Alabaster und mehrere andere Mineralien . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	von Eisen, Holz und	
Schwefel . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	andern Producten d.	3,300000	8,200000	
Steinkohlen . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	Nordosten, durch die	10,250000
Eisen . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	Sperre u. zum Theil	4,400000	5,880000	
Kupfer . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	auch durch erhöhte	5,400000
Blei . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	Zölle erschwert, nahm	5,400000	7,081000	
Zinn, Zink u. einige andere Metalle . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	ab. Dagegen veran-	10,800000
Pottasche, Alkalien, Salze u. s. w. . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	laste die Mißernte	2,600000	2,600000	
Cochenille . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	dieses Jahres eine große Kornzufuhr; man	350000
Indigo u. einige and. außereurop. Farbstoffe	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	bezog für 18,000000 Gr.	7,200000	7,200000	
Fabrikate:			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	Getreide aus d. Aus-	400000
Töpferwaaren . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	lande, Indes bei wei-	37,850000	37,850000	
Glas und Crystall . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	tem nicht so viel als	470000
Baumwollene Garne . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	i. J. 1789, in welchem	1,000000	1,000000	
Leinene und wollene Garne . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	für 70,000000 Gr. ein-	80000
Leinene Gewebe . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	geführt ward.	2,500000	2,500000	
Wollene : . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	Strohgeflechte hauptsächlich aus Italien. Aus diesem Lande und Spanien wurden auch wohl einige Südfrüchte	5,200000
Seidene : . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	und Dese importirt; Canehl, Pfeffer u. andere Gewürze bezog man sowohl	20,100000	20,100000	
Baumwollene Gewebe . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	600000
Strohgeflechte von Stroh	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	630000	630000	
Instrumente verschiedener Art, Maschinen u. mehrere Eisen- u. Stahlwaaren			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	32,300000
Consumtibilien:	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	3,000000	3,000000	
Caffee . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,000000
Cacao . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	730000	730000	
Thee . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000
Zucker . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000	2,800000	
Canehl, Pfeffer u. s. w. . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000
Weis . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000	2,800000	
Korn und Mehl . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000
Fische . . . . .	} f. w. zum Gesamtbetrage von etwa	} sechs- bis achtfache ihres Bedarfs i. J. 1716.	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000	2,800000	
Südfrüchte . . . . .			Wolle, Seide, Hanf, Flachs,	und Fabriken die wichtigste; sie verbrauchten davon jetzt vielleicht das	aus Ostindien als dem französischen Guayana.	2,800000

Resultate. Stellen wir einen Vergleich zwischen d. J. 1787 u. 1822 an, so zeigt sich besonders eine große Verminderung der Einfuhr von Erzeugnissen der französischen Colonien, indem aus diesen im erstern Jahre fast allein an Caffee u. Zucker mehr als das Dreifache von dem in Frankreich eingeführt ward, was man hier i. J. 1822 überhaupt von diesen Waaren importirte; ferner bemerkt man eine Verminderung bei der Einfuhr von Fabrikaten; statt daß i. J. 1787 für etwa 89 Millionen Franken Stoffe u. s. w. eingeführt wurden, bezog man davon i. J. 1822 für nicht völlig 59 Millionen. Ein Zuwachs dagegen zeigt sich bei der Einfuhr mehrerer rohen Stoffe für die französischen Fabriken und Manufacturen, doch vorzüglich bei denen, welche man aus außereuropäischen Gegenden importirte, wie besonders bei der Baumwolle. Auffallend ist die große Deleinfuhr im J. 1822; sie wurde, wie es scheint, durch besondere Umstände veranlaßt, obgleich der Bedarf an fremden Oelen in den Manufacturen u. Fabriken sehr zugenommen haben mochte; wie denn überhaupt die Fortschritte derselben auch eine Vermehrung der Einfuhr mancher Waaren aus europ. Ländern veranlaßt hatten.

Uebersicht der aus Frankreich ausgeführten Waaren (dem Geldwerthe nach).

	bis z. J. 1716.	1716.	1787.	1811.	1822.	1826.
		Livres.	Livres.		Franken.	Franken.
Pferde . . . . .	Im 14ten und 15ten Jahrhundert führte Frankreich besonders Wein nach England u. einigen andern Ländern aus. Die Exportation des Seefasses war im fünfzehnten, gewiß im sechszehnten Jahrhundert nicht unbedeutend. Auch Getreide wurde jetzt u. besonders gegen Ende des sechszehnten Jahrhunderts häufig zumal nach Spanien exportirt. Um die Mitte desselben führte man namentlich auch Krapp, Leinwand, Oele, Serpentin, Papier und einige Wolnwaaren u. seidene Zeuge, letztere besonders von Tours, nach Antwerpen aus. Hier, später in den vereinigten Provinzen, fanden auch die französischen Weine einen Hauptmarkt. Ferner wurden diese fortwährend in großer Menge nach England, später erst nach Deutschland abgesetzt. Gegen Ende des siebzehnten Jahrhunderts trugen die Fortschritte der französischen Manufacturen besonders zur Erweiterung des Ausfuhrhandels bei; Spanien, die Niederlande, Deutschland u. s. w. bezogen jetzt viele seidene, wollene Stoffe und andere Fabrikate aus Frankreich, auch England; doch hörte die Ausfuhr nach diesem Lande größtentheils gegen Anfang des achtzehnten Jahrhunderts auf.	. . .	. . .	Die Ausfuhr der Colonialproducte hatte jetzt fast völlig aufgehört, dagegen die Kunstzeugnisse sich gehoben; sie ward durch die Vereinigung mehrerer benachbarten Länder mit dem französischen Reich sehr gefördert. Nicht nur seidene, auch wollene Stoffe, Modewaaren u. andere Fabrikate wurden dahin in größerer Menge ausgeführt. Auch hatte sich der Absatz des Weins u. Branntweins ins Ausland etwas gehoben, obgleich der gestärkte Seehand. denf. erschwerte; der Werth des exportirten Weins betrug 47,000000, der des Branntweins 13,000000 Franken.	3,000000	6,300000
Schaafe . . . . .		1,264000	9,700000	1,700000	1,500000	
Ochsen, Kühe, Ziegen u. s. w.		. . .	. . .	1,700000	2,500000	
Schweine . . . . .		. . .	. . .	1,050000	1,000000	
Gefalzenes Fleisch . . . . .		. . .	. . .	1,000000	2,100000	
Haare, Kopfsuß u. s. w.		. . .	. . .	2,400000	. . .	
Butter . . . . .		. . .	. . .	2,100000	2,100000	
Eier . . . . .		. . .	. . .	1,700000	3,500000	
Fische . . . . .		. . .	. . .	1,120000	700000	
Getreide, zuerst Weizen . . . . .		6,474000	26,796000	4,500000	667000	
Rocken . . . . .		. . .	. . .	530000	365000	
Andere Kornarten u. Mehl . . . . .		. . .	. . .	306000	5,500000	
Kartoffeln u. andere Gemüsearten . . . . .		. . .	. . .	. . .	610000	
Citronen u. andere Südfrüchte . . . . .		. . .	. . .	3,500000	. . .	
Kapsaamen u. andere Samereien . . . . .		. . .	. . .	3,400000	3,460000	
Rohzucker und Syrop . . . . .		. . .	. . .	1,450000	8,500000	
Caffee . . . . .		. . .	. . .	. . .	8,150000	
Taback . . . . .		. . .	. . .	2,000000	. . .	
Oele . . . . .		. . .	. . .	3,200000	. . .	
Bauhholz . . . . .		. . .	. . .	1,800000	. . .	
Krapp . . . . .	. . .	. . .	9,500000	3,300000		
Safran . . . . .	. . .	. . .	1,100000	. . .		
Edelsteine und andere Mineralien . . . . .	. . .	. . .	1,400000	. . .		
Metalle, zuerst Eisen und Eisenwaaren . . . . .	. . .	. . .	2,100000	. . .		
Kupfer . . . . .	. . .	. . .	950000	. . .		
Blei und andere Metalle . . . . .	. . .	. . .	420000	. . .		
Alcalien und Säuren . . . . .	. . .	. . .	3,300000	. . .		
Salze u. s. w. . . . .	. . .	. . .	2,100000	. . .		
Verschiedene Farbwaaren . . . . .	. . .	. . .	600000	. . .		
Wohlrriechende Wasser . . . . .	. . .	. . .	2,360000	. . .		
Seife . . . . .	. . .	. . .	2,932000	. . .		
Wachs, Wachslichter u. s. w. . . . .	. . .	. . .	1,800000	. . .		
Raffinirter Zucker . . . . .	. . .	. . .	2,950000	. . .		
Weine . . . . .	. . .	. . .	37,000000	48,300000		
Branntweine . . . . .	. . .	. . .	20,100000	18,400000		
Irdene Waaren, besonders Porcellan . . . . .	. . .	. . .	5,000000	. . .		
Glaswaaren . . . . .	. . .	. . .	4,700000	. . .		
Baumwollenes Garn . . . . .	. . .	. . .	500000	393000		
Leinengarn . . . . .	. . .	. . .	1,200000	900000		
Wollenes Garn . . . . .	. . .	. . .	250000	307000		
Leinwand . . . . .	. . .	. . .	16,800000	17,000000		
Batiste und Spitzen insbesondere . . . . .	. . .	. . .	12,600000	13,100000		
Wollene Zeuge . . . . .	. . .	. . .	20,000000	29,700000		
Seidene . . . . .	. . .	. . .	99,000000	99,800000		
Baumwollene Zeuge . . . . .	. . .	. . .	20,400000	37,500000		
Papier . . . . .	. . .	. . .	3,100000	. . .		
Bücher . . . . .	. . .	. . .	3,600000	. . .		
Kupferstiche, Musikalien u. s. w. . . . .	. . .	. . .	1,200000	. . .		
Lederwaaren . . . . .	. . .	. . .	10,200000	. . .		
Stroh Hüte u. andere Geflechte von Stroh . . . . .	. . .	. . .	3,500000	. . .		
Instrumente von Metall, Maschinen u. s. w. . . . .	. . .	. . .	400000	. . .		
Tauwerk . . . . .	. . .	. . .	900000	. . .		
Goldschmiedearbeit u. Bijouteriewaaren . . . . .	. . .	. . .	6,500000	. . .		
Uhren u. s. w. . . . .	. . .	. . .	3,500000	. . .		
Waffen u. einige andere Metallwaaren . . . . .	. . .	. . .	2,100000	. . .		
Modewaaren verschiedener Art . . . . .	. . .	. . .	13,500000	. . .		
Regenschirme . . . . .	. . .	. . .	600000	. . .		
Musikalische Instrumente u. s. w. . . . .	. . .	. . .	1,500000	. . .		
Möbeln . . . . .	. . .	. . .	1,100000	. . .		
Kleidungsstücke u. s. w. . . . .	. . .	. . .	3,7000000	. . .		

Resultate. Ein Vergleich zwischen d. J. 1787 und 1822 ergibt, daß in dem letztern weit weniger Colonialerzeugnisse als in dem erstern, dagegen mehr Fabrikate ausgeführt wurden; der Werth der im erstern Jahre exportirten Waaren dieser Art belief sich auf etwa 122 Millionen Franken, der der i. J. 1822 exportirten auf etwa 210 Millionen; an Baumwollwaaren allein, wovon vor der Revolution noch gar nichts oder sehr wenig exportirt ward, führte man für etwa 20 Millionen Franken aus. Die Ausfuhr des Weins und Branntweins war i. J. 1822 etwas, doch nicht viel bedeutender als i. J. 1787.

Uebersicht der Ein- und Ausfuhr Frankreichs v. J. 1716 bis z. J. 1823.

Jährlicher Durchschnitt.	Einfuhr.		Ausfuhr.		Bemerkungen über	
	Franken.	Franken.	Franken.	Franken.	die Einfuhr.	die Ausfuhr.
v. 1716 bis 1720	92,391000	121,258000			<p>Dieselbe hob sich besonders in Folge des zunehmenden Bedarfs von rohen und halbrohen Stoffen, als Seide, Eisen, Holz, Steinkohlen, Garnen u. s. w., so wie auch von Vieh und Getreide, noch mehr durch die erweiterte Einfuhr von Caffee, Zucker u. s. w. aus den westindischen Colonien. In Fabriken bezog man besonders nur Leinwand u. indische Zeuge. Erst in Folge des Handelstractats v. J. 1786 mit England ward die Einfuhr solcher Artikel bedeutender, wurde aber durch die Revolution, und mehr noch durch die Continentsperre und durch die erhöhten Zölle auf fremde Kunstzeugnisse sehr gefördert. Nach dem Frieden führte man nur noch einige wenige Fabrikate ein; eben so sehr nahm die Einfuhr von Getreide ab, weniger die von Vieh, die bedeutendste jedoch war die der rohen Stoffe, welche man indeß jetzt mehr aus Amerika und andern außereuropäischen Gegenden bezog, und unter welchen die Baumwolle der wichtigste Artikel war.</p>	<p>Wein und Branntwein gehörten, gleich wie in frühern Zeiten, auch im achtzehnten Jahrhundert zu den wichtigsten Ausfuhrartikeln, neben diesen aber besonders auch die seidenen, leinenen und wollenen Stoffe, womit man sowohl mehrere europäische Länder als die Colonien, zumal die westindischen, versorgte. Diese setzten durch die große Erweiterung des Anbaus von Caffee u. Zucker Frankreich in Stand, einen großen Theil des übrigen Europa mit den letztern Waaren zu versorgen. Durch die Revolution gestört, hörte dieser Handel indeß fast auf, und wurde auch nach dem Frieden nicht bedeutend wieder. Frankreich führte dagegen jetzt mehr Kunstzeugnisse als vor der Revolution aus, weniger nach den noch übrigen Colonien als nach den vereinigten Staaten, dem vormaligen spanischen Amerika, Brasilien u. dem übrigen Europa, und hier besonders nach den Niederlanden und Deutschland.</p>
= 1720 - 1732	115,883000	148,477000				
= 1732 - 1735	123,402000	164,506000				
= 1735 - 1739	167,655000	194,931000				
= 1739 - 1748	182,667000	248,529000				
= 1748 - 1755	275,551000	339,190000				
= 1755 - 1763	174,787000	249,043000				
= 1763 - 1776	333,370000	391,673000				
= 1776 - 1783	345,609000	337,613000				
= 1783 - 1785	567,710000	493,947000				
= 1785 - 1787	603,944000	525,357000				
Im Jahre 1792 (Assignaten)	919,433000	800,979000				
= 1793 (Desgl.)	304,859000	354,951000				
= 1800 . . . . .	315,116000	271,575000				
= 1801 . . . . .	419,910000	305,415000				
= 1810 . . . . .	336,000000	376,000000				
= 1812 . . . . .	257,000000	323,000000				
= 1815 . . . . .	198,416000	307,703000				
= 1816 . . . . .	261,569000	463,221000				
= 1817 . . . . .	339,800000	394,787000				
= 1818 . . . . .	356,913000	449,206000				
= 1819 . . . . .	309,223000	415,479000				
= 1820 . . . . .	363,139000	454,918000				
= 1821 . . . . .	394,442000	404,764000				
= 1822 . . . . .	426,176000	385,168000				
= 1823 . . . . .	361,828000	390,754000				

Uebersicht des in Frankreich v. J. 1815 bis 1826 verbrauchten Zuckers, Caffees und Cacaos (Dem Gewichte nach).

Jahre.	Zucker.	Caffee.	Cacao.	Bemerkungen.
	Kilogram.	Kilogram.	Kilogram.	
1815	16,909120	5,234169	470151	<p>Es scheint, daß in den ersten Jahren die Folgen des Kriegs die Einfuhr dieser Waaren beschränkten; auch mochte ein größeres Quantum als in den spätern Jahren durch Schleichhandel eingeführt werden.</p>
1816	24,590075	4,877946	162617	
1817	36,530861	4,630063	583661	
1818	36,019119	6,796220	723283	
1819	39,761343	6,028958	467670	
1820	48,696751	8,122200	604662	
1821	46,439827	7,311716	766042	
1822	55,481004	9,138848	692000	
1823	41,542856	8,208970	529837	
1824	62,031122	10,274753	626882	
1825	56,080506	7,477914	937846	
1826	71,463916	7,995364	592502	

Resultat. Ein Vergleich zwischen d. J. 1817 und 1826 ergibt, daß der Verbrauch des Zuckers fast in dem Verhältnisse wie 1 zu 2, der des Caffees etwa in dem von 4 zu 7, der des Cacaos indeß weit weniger gestiegen war.

Uebersicht einiger der wichtigsten aus Frankreich ausgeführten Fabrikate (Dem Gewichte nach).

Jahre.	Raffinirter Zucker.	Stoffe.		
		Baumwoll.	wollene	seidene
	Kilogram.	Kilogram.	Kilogram.	Kilogram.
1815	12000	314069	1,314619'	1,103716
1816	61039	1,020132	1,158045	1,202257
1817	5827	841370	1,478303	1,012739
1818	33229	784765	1,357740	1,233563
1819	209833	936756	1,321827	932912
1820	364178	1,369160	1,457892	1,122204
1821	1,664741	1,109028	1,335932	1,059584
1822	1,691207	1,107075	1,081275	961172
1823	512501	1,292515	1,003582	815057
1824	1,569274	1,751975	1,124297	927516
1825	3,067157	1,847417	1,167300	1,002422
1826	3,320785	1,629766	965843	761757

Resultat. Die Ausfuhr der wollenen und seidnen Stoffe nahm im Ganzen ab, doch bei weitem nicht in dem Verhältnisse, in welchem die Ausfuhr der baumwollenen Stoffe u. des raffinirten Zuckers stieg, welche in den ersten Jahren im Durchschnitt nicht die Hälfte dessen ausmachte, was sie in den letzten betrug; indeß bemerkte man diesen Zuwachs weit mehr bei dem raffinirten Zucker als den gedachten Zeugen, wiewgleich der Werth der letztern Ausfuhr immer weit bedeutender als die des Zuckers blieb.

Uebersicht der wichtigsten rohen Stoffe, welche für die französischen Manufacturen v. J. 1815 bis z. J. 1826 in Frankreich eingeführt worden (dem Gewichte und Gemäße nach).

Jahre.	Baumwolle.	Indigo.	Wolle.	Seide.	Bauholz.	Häute.
	Kilogram.	Kilogram.	Kilogram.	Kilogram.	Metres.	Kilogram.
1815	16,414006	771340	2,431269	285432		3,556232
1816	12,115033	591833	5,785805	387164	5,737415	3,698918
1817	13,370398	439617	5,613261	492614	7,464409	1,881725
1818	16,974159	602099	9,834548	464722	9,184783	3,658986
1819	17,010401	555731	3,423980	464158	9,242783	3,206100
1820	20,203314	846523	4,912291	570730	9,513889	3,484358
1821	22,586615	1,002979	6,876829	449251	12,238843	3,847945
1822	21,572412	577820	9,129656	601984	12,886200	3,920001
1823	20,353592	683189	5,490676	525631	10,746366	5,039950
1824	28,030085	693051	4,421934	740039	12,416950	4,538641
1825	24,667312	788973	4,651934	688515	15,267241	4,310608
1826	31,914494	853178	4,151014	799784	20,436475	5,257579

Resultate. Die Einfuhr der Baumwolle stieg von Jahr zu Jahr und im J. 1826 fast auf das Doppelte ihres Betrags im J. 1815, weniger hob sich die des Indigos, sehr bedeutend die der Wolle, wenigstens bis 1822, nahm dann aber von Jahr zu Jahr ab; die Einfuhr der Seide hob sich bedeutend, noch mehr und am allermeisten die des Bauholzes. Nächste dieser und der Einfuhr der Baumwolle machte die der Häute die größten Fortschritte.

# R u s s l a n d.

## Uebersicht der Ein- und Ausfuhr des russischen Reichs (dem Geldwerthe nach).

Jahre.	Ein- und Ausfuhr des ganzen Reichs.		Ein- und Ausfuhr von Petersburg.		Ein- und Ausfuhr von Niga.		Ein- und Ausfuhr der übrigen Häfen an der Ostsee.	Ein- und Ausfuhr von Archangel.	Ein- und Ausfuhr der Häfen am schwarzen Meere.	Ein- u. Ausfuhr der Handelsplätze an d. kirgisischen Grenze, Drenburg, Troitzk u. s. w.	Ein- und Ausfuhr der Handelsplätze an der chinesischen Grenze.	Silberwerth eines Rubels in St. Petersburg.						
	Werth in Rubeln.	Werth in Rubeln.	Werth in Rubeln.	Werth in Rubeln.	Werth in Rubeln.	Werth in Rubeln.							Procent.					
1742	3,568085	4,567422	2,030000	2,479656	.	.	Der Handel aller dieser Städte war nicht so bedeutend als der von Niga allein; deren Ein- und Ausfuhr in mehreren Jahren gegen 3/4 der der benachbarten Seestädte betrug.	Der Handel von Archangel, seit dem Aufblühen von Petersburg sehr abnehmend, hob sich, gefördert durch die günstigen Coniuncturen, zwar in den spätern Zeiten des Jahrhunderts sehr bedeutend wieder, blieb indeß dem von Petersburg und auch dem von Niga stets sehr untergeordnet; der ganze Beitrag desselben i. J. 1795 war 3,612733.	Erst in den achtziger Jahren erlangte der Handel dieser Städte einige Bedeutung, war indeß, verglichen mit dem Verkehr an der Ostsee und dem weißen Meere, selbst zu Anfang der neunziger Jahre noch unerheblich, und beschränkte sich zwischen 1793 u. 1797 auf einen jährlichen Gesamtumsatz von kaum ein Paar Millionen Rubeln, und erlangte eine große Wichtigkeit erst nach dem Frieden v. J. 1815, besonders im J. 1816, in welchem Odessa, jetzt bei weitem der wichtigste Handelsplatz dieser Gegend, für etwa 54 Millionen Rubel Getreide und andere Waaren exportirte.	Der Gesamtumsatz in diesen Städten betrug gegen Ende des achtzehnten Jahrhunderts etwa 4 Millionen Rubel, wurde seitdem zwar bedeutender, blieb aber unerheblich im Vergleich mit dem Handel der Städte an der Ostsee und am schwarzen Meere.	Erst gegen das Ende des achtzehnten Jahrhunderts wurde der Handel in diesem Theile des Reichs erheblich, blieb jedoch dem an der Ostsee sehr, und selbst dem am schwarzen Meere untergeordnet, im J. 1795 führte man aus China und andern Gegenden ein für 2,745635 Rubel Waaren, und dahin aus für 2,720845. Auch nachdem in der neuesten Zeit sich der Verkehr mit China sehr gehoben, war er vergleichungsweise von keinem bedeutenden Umfange; i. J. 1820 wurden an die Chinesen verhandelt für 5,744046 Rubel Fabrikate und andere Waaren. Doch ward, wie es scheint, dieser Absatz in den folgenden Jahren erheblicher.	.						
1749	4,568335	5,536373	2,942000	3,184322	.	.							.	.	.	.	.	
1760	7,358051	9,875013	.	.	.	.							.	.	.	.	.	.
1770	11,374259	14,989134	.	.	.	.							.	.	.	.	.	99
1780	15,477113	19,656714	8,656000	10,941000	.	.							.	.	.	.	.	99
1802	56,530094	63,277759	24,735483	30,456802	2,654637	11,880249							.	.	.	.	.	71½
1803	55,557657	67,148643	21,838900	31,893000	12,531003	2,409087							.	.	.	.	.	80
1804	49,500109	59,017549	20,855000	29,565000	12,175908	2,456287							.	.	.	.	.	79½
1816	.	.	.	.	.	27,759887							.	.	.	.	.	etwa 25
1819	.	.	.	.	.	.							.	.	.	.	.	In mehreren der folgenden Jahre hob sich der Cours etwas, doch nicht sehr, und stand wohl stets unter 27 pC.
1820	.	.	.	.	.	24,981678	.	.	.	.	.							
1822	188,156000	201,408000	.	.	.	31,178333	.	.	.	.	.							
1823	.	.	105,969720	104,070326	.	.	.	.	.	.	.							
1825	195,095250	236,351242	.	.	.	46,041533	.	.	.	.	.							

Resultate. Die Gesamtein- und Ausfuhr des Reichs hob sich fast fortwährend; nur nicht i. J. 1804 und in den zunächst folgenden Jahren; weit weniger jedoch, wenn wir auf den wirklichen Werth der russischen Münze, als wenn wir auf den Nominalwerth derselben Rücksicht nehmen. So stieg namentlich die Ausfuhr v. J. 1804 bis 1825 dem Nominalwerthe nach fast auf das Vierfache, vermehrte sich dagegen dem wirklichen Werthe nach nur etwa in dem Verhältnisse wie 4 zu 5. Der Handel von Petersburg war in allen Jahren bedeutender als der aller übrigen Städte des Reichs insgesammt. Unter diesen unterhielt Niga bei weitem den ausgebreitetsten Verkehr; nur i. J. 1816, in welchem die Kornausfuhr aus Odessa so außerordentlich groß war, wurde Niga's Handel von dem der letztern Stadt übertroffen. Der Verkehr der übrigen Handelsstädte war stets von viel geringerem Umfange als der der eben genannten.

Uebersicht der wichtigsten in den Häfen des europäischen Rußland eingeführten fremden Waaren.

	Bis zum J. 1793.	Nach dem Mittelverhältniſſe der drei Jahre von 1793 bis 1795.		Nach dem Mittelverhältniſſe der drei Jahre von 1812 bis 1814.		Bemerkungen über die Einfuhr der spätern Jahre.
			Rub.		Rub.	
Zucker und Zuckersand . . .	In den frühern Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts wurde von den hier eingeführten Waaren, zumal den außereuropäischen Erzeugnissen noch sehr wenig in Rußland eingeführt; England, woher man doch wenigstens den vierten Theil der importirten Waaren erhalten mochte, lieferte i. J. 1705 für nicht mehr als etwa 450000 Rubel, im J. 1749 für etwa 60000. Seitdem stieg die Einfuhr aus diesem Lande etwas, doch sehr langsam, wäcker erst gegen d. J. 1770.	341356 Pud.	5,592200	Die Einfuhr fast aller hier genannten Waaren war jetzt weit bedeutender; von mehreren derselben ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.	22,256889	Die Importation der Fabrikate nahm sehr ab, während die der rohen und halbrohen Stoffe für die Fabriken und Manufacturen sich hob. So wurde ganz besonders ein größeres Quantum von Baumwolle und baumwollenem Garn eingeführt, auch von Zucker, Indigo und einigen andern außereuropäischen Waaren; die Einfuhr der Wolle aus dem westlichen Europa war nur bis etwa z. J. 1822 von einiger Bedeutung, hörte aber seitdem fast völlig auf.
Leinwand . . . . .		66625 Tonnen	416000	an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.	11,599211	
Seidenwaaren . . . . .		154621 Pud.	2,401200	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.	2,620702	
Farbstoffe . . . . .		74811 z	1,811900	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.	11,231636	
Caffee . . . . .		18854 Dsh.	1,137300	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.	Nach die Einfuhr der meisten übrigen Waaren hatte sehr, obgleich wohl nicht in dem Maße wie die des Zuckers u. der Baumwollwaaren zugenommen, indes stieg das Quantum der Einfuhr bei weitem nicht in dem Verhältniſſe, in welchem sich der Normawerth derselben hob, so betrug z. B. der Werth der i. J. 1793 u. s. w. eingeführten 341356 Pud Zucker etwa nur den vierten Theil des Werthß der Einfuhr dieses Artikels i. J. 1813, welche doch in nicht mehr als 744191 Pud bestand.	
Weine u. gebrannte Wasser .		7285 Dsh.	586900	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Frische u. getrocknete Früchte		6125 Pud.	284500	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Salz . . . . .		40688 z	253600	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Baumöl . . . . .		15336 z	250100	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Heeringe . . . . .		726802 St.	219000	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Pelzwerk . . . . .		9616 Pud.	189800	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Bier und Porter . . . . .		56263 z	173200	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Gewürze . . . . .		11888 z	170600	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Materialwaaren . . . . .		10633 Dsh.	126400	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Zinn . . . . .		15582 Pud.	121300	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Sensen . . . . .		5914 z	111300	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Baumwolle . . . . .			98500	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Leinwand . . . . .			95500	ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Blei . . . . .				ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Spiauter . . . . .				ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.		
Pferde . . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Strümpfe . . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Käse . . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Handwerkinstrumente . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Fayance und Steinzeug . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Galanteriewaaren . . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Taback, unverb. u. verarbeiteter			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			
Alle übrige Waaren . . . . .			ward mehr in Petersburg als früher in allen europäischen Häfen insgesammt eingeführt, so erhielt diese Stadt z. B. jetzt an Zucker über 400000 Pud, an Caffee fast 70000 aus dem Rußlande; auch die Einfuhr des Weins war, wie es scheint, sehr gestiegen, doch nicht in dem Maße wie die der beiden ersten Artikel.			

Uebersicht der in den russischen Häfen eingelaufenen Schiffe.

Eingelaufene Schiffe.	1703.	1709.	1760.	1793.	1797.	1802.	Bemerkungen.
Russische . . . . .	Bei wei	tem der	Die Schif	371	408	269	In den frühern Zeiten des achtzehnten Jahrhunderts lief bei weitem der größte Theil der in den russischen Häfen ankommenden Schiffe in den von Petersburg, Riga und Archangel ein, und selbst in den ersten Jahren des neunzehnten Jahrhunderts war die Zahl der in diesen drei Häfen eingetroffenen Schiffe bedeutender als die in allen übrigen Häfen des Reichs angelangten. Erst nachdem späterhin die Städte am schwarzen Meere eine größere Bedeutung erlangt, änderte sich dieses Verhältniß, doch blieb fortwährend die Schifffahrt der gedachten drei Städte im Vergleich mit der der übrigen Seeplätze außerordentlich bedeutend.
Englische . . . . .	größte	Theil der	fahrt der	869	1014	971	
Oesterreichische . . . . .	in diesen	beiden	Engländer	58	28	143	
Türkische . . . . .	Jahren	eingelau	nach Ruß.	239	398	406	
Holländische . . . . .	fenen	Schiffe	hatte sich	270	• •	194	
Dänische . . . . .	bestand in	englischen	jetzt noch	213	462	363	
Preussische . . . . .	u. hollän	dischen.	mehr er	24	529	402	
Schwedische . . . . .	• •	• •	weitert, z.	242	390	441	
Spanische . . . . .	• •	• •	Th. auch	2	• •	7	
Portugiesische . . . . .	• •	• •	auf Unkost.	4	9	8	
Amerikanische . . . . .	• •	• •	d. Hollän	32	38	64	
Venetianische . . . . .	• •	• •	der, doch	2	• •	• •	
Ostendische . . . . .	• •	• •	tiefen im	• •	• •	• •	
Kurländische . . . . .	• •	• •	mer noch	5	• •	• •	
Mecklenburgische . . . . .	• •	• •	viele holl	28	• •	68	
Westphälische . . . . .	• •	• •	länd. und	• •	• •	• •	
Oldenburgische . . . . .	• •	• •	auch deut	8	• •	24	
Lübeckische . . . . .	• •	• •	sche Schif	40	89	166	
Nostockische . . . . .	• •	• •	fe ein, sehr	49	57	43	
Hamburgische . . . . .	• •	• •	wenige aus	33	34	54	
Danziger . . . . .	• •	• •	d. südlich.	8	• •	• •	
Bremische . . . . .	• •	• •	Europa.	41	61	52	
Summen . . . . .	405	388	1016	2538	3517	3675	

## S c h w e d e n .

Uebersicht der wichtigsten aus Schweden ausgeführten Landesproducte (dem Gewichte und Gemäße nach).

	Eisen.			Kupfer.			Pech und Theer.			Diele n.			Mittlerer Cours auf Hamburg.
	überhaupt.	von Stock- holm.	von Gothen- burg.	überhaupt.	von Stock- holm.	von Gothen- burg.	überhaupt.	von Stock- holm.	von Gothen- burg.	überhaupt.	von Stock- holm.	von Gothen- burg.	
	Sch. Pf.	Sch. Pf.	Sch. Pf.	Sch. Pf.	Sch. Pf.	Sch. Pf.	Faß.	Faß.	Faß.	Dugend.	Dugend.	Dugend.	
Im J. 1735 . . . . .	.	206603	.	.	1448	.	.	48663	.	.	28459	.	.
" " 1780 . . . . .	.	.	77886	.	3748	.	.	.	.	.	.	.	.
" " 1790 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	36900	.
Von 1790 bis 1801 im Durchschnitt jährlich .	396433	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	52
Im J. 1804 . . . . .	.	193904	84704	.	5030	.	.	100200	3418	.	29865	28114	.
Von 1802 bis 1806 im Durchschnitt jährlich .	408132	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	51 2/5
Deegl. v. 1807 bis 1812	272014	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	74
Deegl. v. 1813 bis 1819	379100	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	108 1/2
1819 . . . . .	.	.	.	.	4713	.	.	.	.	.	26375	.	.
1820 . . . . .	348404	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1821 . . . . .	340990	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1822 . . . . .	373510	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1823 . . . . .	429710	256167	140396	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.
1825 . . . . .	seitdem, wie es scheint, bedeutend weniger.	298780	.	.	3925	.	.	.	.	.	.	.	.
1826 . . . . .		etwa 214000	.	.	2023	.	.	.	.	.	.	.	.

Resultate. Die wichtigste Ausfuhr des Landes, die des Eisens, war im Ganzen geringen Schwankungen unterworfen, und vermehrte sich weniger als die Exportation der meisten Waaren aus andern Ländern. Doch nahm dieselbe, wenigstens bis z. J. 1823, nicht ab, was mit der des Kupfers der Fall war, die sich, zumal seit d. J. 1804, bedeutend verminderte. Wenigstens zeigte sich dieß hinsichtlich der Ausfuhr dieses Metalls von Stockholm, von wo der größte Theil desselben, so wie auch des Eisens, exportirt ward.

## D ä n e m a r k .

Uebersicht der wichtigsten Ausfuhren Dänemarks (dem Gewichte, Gemäße und der Stückzahl nach).

Jahre.	Getreide.			B u t t e r .			R ä s e .			P f e r d e .	Hornvieh	Bemerkun- gen.	
	überhaupt.	aus dem Königrei- che.	aus den Herzogthü- mern.	über- haupt.	aus dem Königrei- che.	aus den Herzogthü- mern.	überhaupt.	aus dem Königrei- che.	aus den Herzog- thümern.	überhaupt.	aus dem Königrei- che.		
	Tonnen.	Tonnen.	Tonnen.	Ton.	Tonnen.	Tonnen.	Sch zu	i f f 320	p f d. Pf.	Stück.	Stück.		
Gegen 1755 . . . . .	.	503496	Bis gegen d. Ende d. achtz. Jahre war, wie es scheint, die Ausfuhr aus Schleswig und Holstein unerheblich, nahm aber jetzt, geför- dert durch die vermehrte Nachfrage in Frankr., Eng- land u. s. w., sehr zu.	.	4000	Die Ausfuhr aus den Her- zogthümern wurde, wie es scheint, erst in den letzten Jahrzehnden d. achtzehnten Jahrhunderts bedeutend, wenigst. war sie früher wohl fast nur nach Hamb- urg gericht. tel.	.	2000	.	Um die Mitte des achtzehnt. Jahrhund. sollten wahrscheinlich 6000 Stück aus dem König- reiche jährlich etwa 6000 Pferde ausge- führt worden sein. Diese Ausfuhr mochte ganz besonders in d. französl. Revolutions- kriege sehr zunehmen, wenigstens ward sie viel bedeutender da- durch, daß die Pfer- de jetzt zu einem weit höhern Preise ver- kauft wurden, was jedoch nach d. Kriege nicht mehr der Fall war, wenigleich auch jetzt die Pferde, zu- mat die aus Jütland, zu den wichtigsten Exporten des Landes gehörten.	22000 Stk. sen.	Nach wurden in diesem Jahre 9000 Tonnen ge- satzenes Fleisch ausgeführt, de- ren Werth; in Verbindung mit dem der aus dem Lande ge- gangenen Pfer- de und Ochsen, auf 1,500000 Thaler geschätzt ward.	
1789 . . . . .	Im Monat Debr. an Rosen 5000 Tonnen.	.	aus Schleswig und Holstein unerheblich, nahm aber jetzt, geför- dert durch die vermehrte Nachfrage in Frankr., Eng- land u. s. w., sehr zu.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1795 . . . . .	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
Von 1807 bis 1813	.	Stoß nach Norwegen jährlich etwa 400000 Ton.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	.	
1820 . . . . .	1,254086	Von der Gesamtheit aus fünf Jahre, zum	Ausfuhr die- se, kommen	33813	Von der Gesamt- ausfuhr dieser vier Jahre, welche etwa 233300 Tonnen betrug, fielen auf das Kö- nigreich nur 50336 T.	.	.	.	.	.	.	.	
1821 . . . . .	1,806787	Gesamtheit 7,995439	betrage von Königreich	39588		.	3570	Antheil des Kö- nigreichs an der Ausf. dieser Jahre 1560 Sch. Pf.	.	.	.	.	.
1822 . . . . .	1,467325	auf das 4,614306,	auf Schlesw.	47183		.	3546		.	.	.	.	.
1823 . . . . .	1,444521	1,479009, 1,902124.	auf Holstein	47183		.	3913		.	.	.	.	.
1824 . . . . .	2,022720	.	.	50541	.	3739	.		.	.	.	.	
1825 . . . . .	2,102440	1,224294	878164	62147	19523	42624	.	532000	3654	.	.	.	

Bemerkungen. Die Uebersicht der Getreideausfuhr ist leider zu unvollständig, als daß sie ein bestimmtes Resultat lieferte; doch scheint es, daß dieselbe, mit einigen Unterbrechungen, bis auf die neueste Zeit sehr zunahm, wenigleich sie dem Capitalwerthe nach in den letzten Jahren nicht so bedeutend als gegen das Ende des achtzehnten, im Anfange des neunzehnten Jahrhunderts und i. d. J. 1817 und 1818 sein mochte. Die größte Zunahme zeigte sich aber wohl bei der Ausfuhr der Butter, welche, gefördert durch den vermehrten Absatz dieses Artikels in England, vom J. 1820 bis zum J. 1825 und wahrscheinlich auch in den folgenden Jahren immer bedeutender wurde.

# Uebersicht der durch den Sund passirten Schiffe.

	1769.	1772.	1774.	1779.	1791.	1798.	1804.	1816.	1820.	1824.	1825.	1828.	R e s u l t a t e.
Brittische . . . .	1840	1894	2385	1651	3720	3313	3507	1848	3597	3540	5185	4435	<p>Unmäßiges Fortschreiten d. brittischen Schifffahrt v. 1769 bis 1774, gefördert durch d. amerikan. Krieg; Fortschreiten aufs Neue nach dem Kriege, etwas gestört in dem folgenden, i. J. 1816 durch die Erweiterung der Schifffahrt anderer Nationen u. s. w.; wiederum Fortschreiten in d. folg. Jahren. Unmäßige Abnahme der holländischen Schifffahrt von 1769 b. 1779, gänzliche Störung derselben durch d. i. J. 1795 beginnenden Krieg gegen England; auch nach dem Frieden wird die frühere Bedeutung nicht wieder erlangt.</p> <p>Großes Fortschreiten der dänischen Schifffahrt von 1772 bis 1779 u. von 1791 bis 1804; nicht bedeutend des von 1816 bis 1828.</p> <p>Auch die schwedische u. norwegische Schifffahrt, wie die dänische gefördert durch den Krieg, erweiterte sich in den gedachten Jahren; die norwegische auch seit 1816 u. mehr noch seit 1820, wahrscheinlich in Folge der Veränderungen in den brittischen Schifffahrtsgelegen.</p> <p>Fast eben dasselbe, was von der Schifffahrt dieser nordischen Länder eben gesagt, gilt von der preussischen, nur mit dem Unterschiede, daß die letztere sich noch mehr hob.</p> <p>Die Bremer erweitern ihre Schifffahrt nach den Ostseeländern nicht, dieselbe nimmt vielmehr ab, Fortschritte werden bei der der Lübecker bemerkt.</p> <p>Fast dasselbe, was von der Bremer Schifffahrt gesagt, gilt von der Hamburger.</p> <p>Die russischen Schiffe, bis zum J. 1798 einen geringen Antheil an dieser Fahrt nehmend, erweitern denselben seitdem sehr.</p> <p>M. s. Mecklenburger.</p> <p>Die französische Schifffahrt nach der Ostsee, durch d. Krieg im Fortschreiten gestört, hob sich seit 1816 sehr; die d. Spanier, ebenfalls bis z. J. 1791 zunehmend, verfällt während d. Kriegs, u. noch mehr in d. allerletzten Jahren; die der Portugiesen, während d. Kriegs nicht unbedeutend, nimmt späterhin sehr ab.</p> <p>Die hannoversche, meist ostfriesische Schifffahrt, macht seit 1816 erhebliche Fortschritte;</p> <p>die mecklenburgische, gegen 1791 sehr fortgeschritten, nimmt späterhin ab, hebt sich aber außerordentlich in den allerletzten Jahren;</p> <p>die ostdenburgische Schifffahrt, v. 1791 b. 1804 im Fortschreiten, nimmt seit dem Frieden eher ab als zu.</p> <p>Der Verkehr d. vereinigten Staaten mit der Ostsee, etwa gegen d. J. 1785 beginnend, nimmt seit 1791 fast unaufhörlich zu.</p> <p>Die Schifffahrt der Italiener nach den Ostseeländern, nie bedeutend, ist es. noch weniger in den neuesten Zeiten.</p>
Holländische . . . .	2508	2145	2447	2039	1736	. . . .	. . . .	876	Jetzt unter griffen.	d. Benenn.	„niederlän dische“ be-		
Oestreichische, besonders von Ostende . . . .	. . . .	13	14	16	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
Niederländische . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
Dänische . . . . .	1032	973	892	} 1363 {	1394	1825	1899	787	853	399	630	1057	
Norwegische . . . .	. . . .	. . . .	. . . .		. . . .	. . . .	. . . .	794	792	758	803	908	
Schwedische . . . .	1149	805	1227	2009	1816	2120	2154	2042	1519	1303	1319	1322	
Preussische . . . . .	296	326	284	606	430	1621	2012	1014	155½	2081	2391	2240	
Danziger . . . . .	262	211	194	198	239	Jetzt unter	der Be	nennung	„preussische“	begriffen.	. . . .	. . . .	
Bremer . . . . .	99	170	186	126	135	96	93	111	59	33	34	60	
Lübecker . . . . .	49	38	47	74	86	39	76	45	64	115	120	119	
Hamburger . . . . .	20	32	40	31	104	44	120	36	15	29	31	24	
Russische . . . . .	35	28	36	62	34	13	84	399	242	369	335	409	
Eurländische . . . .	10	7	4	. . . .	34	Jetzt unter	der Be	nennung	„russische“	begriffen.	. . . .	. . . .	
Moskoker . . . . .	62	21	59	66	318	103	169	133	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
Französische . . . .	13	13	39	. . . .	88	. . . .	. . . .	16	63	57	72	129	
Spanische . . . . .	3	2	18	8	28	. . . .	21	9	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
Portugiesische . . . .	. . . .	2	2	21	23	12	160	48	2	6	9	8	
Hannoversche . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	224	458	358	413	531	
Emdener . . . . .	. . . .	. . . .	207	Jetzt unter	der Benen	nung	„hannover	sche“ be	griffen.	. . . .	. . . .	. . . .	
Mecklenburgische . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	253	547	557	602	676	
Oldenburgerische . . . .	. . . .	. . . .	3	. . . .	46	55	59	29	47	30	34	36	
Papenburger . . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	125	147	190	39	Jetzt unter	d. Benenn.	„hannover.“	begriffen.	
Deutsche . . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	46	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	
Amerikanische . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	45	120	160	168	169	167	230	216	
Venetianische . . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	5	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	. . . .	2	
Hauptsumme . . . .	7378	6680	8084	8272	10452	9508	10579	8871	10926	10518	13160	13262	

Remerkung. Der Verfasser muß bedauern, daß es ihm nicht gelungen, sich ein Verzeichniß der i. d. J. von 1804 bis 1816 durch den Sund passirten Schiffe zu verschaffen. Dasselbe würde wahrscheinlich ergeben, daß sich die brittische Schifffahrt um diese Zeit, zumal seit 1807, sehr gehoben, die der meisten übrigen Nationen, die größtentheils jetzt vom Seehandel ausgeschlossen waren, sehr abgenommen hatte.

# Verzeichniß der Tabellen.

<p><b>Großbritannien und Irland.</b> Flächengehalt, Bevölkerung, Anbau u. s. w. der einzelnen Graffschaften in England und Wales i. J. 1827 . . . . . S. 2</p> <p>Aus Großbritannien ausgeführte inländische Erzeugnisse . . . . . — 4</p> <p>Die wichtigsten ausschließlich vom europäischen Festlande in Großbritannien eingeführten rohen und halbrohen Stoffe . . . . . — 5</p> <p>Aus Großbritannien ausgeführte fremde, meist außereuropäische Waaren . . . . . — 5</p> <p>In Großbritannien aus andern Ländern (mit Ausnahme Irlands) eingeführte Waaren aller Art . . . . . — 6</p> <p>Einfuhr einiger der wichtigsten asiatischen und amerikanischen Waaren in Großbritannien . . . . . — 8</p> <p>In Großbritannien eingeführte Wolle; mit Bezeichnung der Länder, aus welchen sie importirt worden . . . . . — 9</p> <p>Aus Großbritannien ausgeführte Wollwaaren, mit Bezeichnung der Länder, nach welchen sie ausgeführt worden . . . . . — 10</p> <p>Vom J. 1814 bis 1826 aus Großbritannien ausgeführte Gewebe und Garne . . . . . — 10</p> <p>In Liverpool seit 1791 eingeführte Baumwolle . . . . . — 11</p> <p>Großbritanniens Getreidehandel, zumal Ein- u. Ausfuhr von Korn u. Mehl in dem Zeitraume v. 1697 bis 1826 . . . . . — 12</p> <p>In Großbritannien theils vom europäischen Festlande, theils aus außereuropäischen Gegenden eingeführte rohe Stoffe . . . . . — 13</p> <p>Veränderungen, welche sich in Großbritanniens Geldwesen u. s. w., besonders in den letzten vierzig Jahren zugetragen . . . . . — 13</p> <p>Tonnengehalt der aus den brittischen Häfen ausgelaufenen brittischen und fremden Schiffe nach allen Ländern . . . . . — 14</p> <p>Brittische Nationalschuld, Staatseinnahme u. s. w. seit dem Ende des siebzehnten Jahrhunderts . . . . . — 16</p> <p>Einige der wichtigsten, meist durch Großbritanniens Kriege veranlaßte, Staatsausgaben . . . . . — 16</p> <p>Veränderungen, welche sich in den Preisen verschiedener Gegenstände in Großbritannien im achtzehnten und neunzehnten Jahrhunderte zugetragen . . . . . — 17</p>	<p>Fortschritte des brittischen Handels mit dem übrigen Europa, mit Asien, Afrika und Amerika . . . . . S. 17</p> <p>Fortschritte der Bevölkerung in Großbritannien . . . . . — 18</p> <p>Handel von Großbritannien v. J. 1700 b. auf die neueste Zeit mit Irland, Rußland, Schweden . . . . . — 19</p> <p>— — — mit Dänemark und Norwegen, Deutschland, Preußen . . . . . — 20</p> <p>— — — mit den Niederlanden, Frankreich, Portugal . . . . . — 21</p> <p>— — — mit Spanien, Italien, der Türkei . . . . . — 22</p> <p>— — — mit Afrika, Asien, den brittischen Colonien in Nordamerika . . . . . — 23</p> <p>— — — mit den vereinigten Staaten, den nichtbrittischen Colonien in Westindien, den brittischen Besitzungen in Westindien . . . . . — 24</p> <p><b>Portugal.</b> Portugals Handel mit dem übrigen Europa und seinen Colonien v. J. 1796 bis j. J. 1819 . . . . . — 25</p> <p>Einfuhr von Weizen, Mehl, Mais, Kocken, Gerste in Portugal von 1795 bis 1820 . . . . . — 25</p> <p>In Portugal aus andern Ländern eingeführte Waaren aller Art . . . . . — 26</p> <p><b>Frankreich.</b> In Frankreich eingeführte Waaren . . . . . — 27</p> <p>Aus Frankreich ausgeführte Waaren . . . . . — 28</p> <p>Ein- u. Ausfuhr Frankreichs v. J. 1716 bis j. J. 1823 . . . . . — 29</p> <p>In Frankreich v. J. 1815 bis 1826 verbrauchter Zucker, Caffee und Cacao . . . . . — 29</p> <p>Einige d. wichtigsten aus Frankreich ausgeführten Fabrikate . . . . . — 29</p> <p>Die wichtigsten rohen Stoffe, welche für die französischen Manufacturen vom J. 1815 bis j. J. 1826 in Frankreich eingeführt worden . . . . . — 29</p> <p><b>Rußland.</b> Ein- u. Ausfuhr des russischen Reichs . . . . . — 30</p> <p>Die wichtigsten in den Häfen des europäischen Rußland eingeführten fremden Waaren . . . . . — 31</p> <p>In den russischen Häfen eingelaufene Schiffe . . . . . — 31</p> <p><b>Schweden.</b> Die wichtigsten aus Schweden ausgeführten Landesproducte . . . . . — 32</p> <p><b>Dänemark.</b> Die wichtigsten Ausfuhrn Dänemarks . . . . . — 32</p>
---	--